

WYDZIAŁY POLITECHNICZNE KRAKÓW

BIBLIOTEKA GŁÓWNA

II

L. inw.

4407

Merkbuch

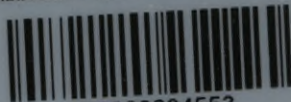
von den

Preussischen Wasserstrassen

1914

F. 3. 268 112
Ministerium der öffentlichen Arbeiten

Biblioteka Politechniki Krakowskiej



100000294553



x
1462

Inhaltsverzeichnis.

Seite:

Rhein	1.
Main	5.
Mosel	8.
Saar	11.
Lahn	13.
Ruhr	14.
Lippe	16.
Ems	17.
Rhein-Herne-Kanal	20.
Lippe-Seitenkanal Datteln-Hamm	22.
Ems Weser Kanal mit Anschlußkanal nach Hannover	23.
Dortmund-Ems-Kanal	25.
Werra	29.
Fulda	30.
Weser	32.
Elbe	38.
Saale	43.
Märkische Wasserstraßen	47.
Oder	55.
Oder-Weichsel-Wasserstraße	62.
Weichsel	69.
Oberländischer Kanal	76.
Elbinger Schiffahrtstraße	78.
Pregel	82.
Der Masurische Kanal	88.
Memel	89.





14407

Rhein.

Querschnittlänge 1052 km, davon in Frankreich 328 km, wasserreich 27 km gewässerspezifisch - flusspezifische Grenzmarken.

Querschnittlänge:

Die gesamte gewässerspezifische Strecke entspricht der Grenzmarken im Rheingebiet unterteilt in Rheinstrom-Querschnittlänge (gegen 1851) bis zur mittleren flusspezifischen Grenze.

5 Wasserbauwerken: Lingenerbrücke, Lößling, Löh, Düsselhof, Wafal.

Wasserbauwerken und = Bauten:

Rheingebiet: Tiefe von 2 m bei unmittelbarem Abfluss in Wasser (Jfl. Nr. 1908 mit + 1,50 m Löhner Fugel). - Oberwasserbauwerk zweifacher Pfeiler und Löffel von 1884, Regulierung beendet 1891.

Von Lingener bis zur Grenze reguliert auf Grund der Bauverträge von 1879: 22 Stille. M., beendet 1900.

Ziel: Durchhaltung eines Abflusses bei Jfl. Nr. 1908 von + 1,5 am Löhner Fugel.

2,0 m von Lingener bis St. Jovon in mind. 90 m Breite
im Lingener Hof 30 " "

2,5 " " St. Jovon bis Löh } in 150 m Breite.

3,0 " " Löh " Grenze }

Stromweite Mittelwasserbauten:

Rheingebiet: bestmögliche Wasserführungsbauten bis 1000 m mit Rücksicht auf Abflussbau nicht geändert.

Lingener bis St. Jovon 230 m

St. Jovon " Lingenerbrücke 280 "

" Lößling 300 "

" Grenze 300-340 m.

Strom =

Stromverhältnisse.

Qualitätsgebiet im Stauten Gewässersystem.

Oberrhein bis Linz.

Mittellrhein bis Löss.

Zuflüsse im großräumigen Gebiete rechts: Rhein,
Mosel, Saar, Elbe, Oder, Weser, Ems;
links: Main, Donau, Rhodan, Rhen, Elbe und Saale.

Jahresniederschlag 2344 mm. Löss 4 mm zwischen
Rhein und Linz, durchschnittl. 1: 8000.

Sulfatwasser Linz - St. Johann durchschnittl. Ja-
resfülle 1: 2000 - 1: 4000,

im Linz Hof auf 250 m 1: 500.

St. Johann - Löss durchschnittl. Jahresfülle 1: 4500.

Löss - Jura 1: 6000, abfallend bis 1: 10000.

Jahresniederschlag im Stauten 224400 g/cm²,
bis Jura 160000 g/cm².

Löss Rhein 27400 g/cm², Mosel 29000 g/cm².

Abflussmengen:

Bei durchschnittlichen Niederschlagsmengen: Rheingau
800 cbm, Löss 970 cbm.

Bei N. W. zwischen Löss und St. Johann 1880 cbm
Rhein bei Mosel 2030 cbm.

Bei N. N. W. im Stauten Löss auf 10000 cbm;
im Stauten im Rheinmündung auf
11000 cbm geschätzt.

Fließzeit:

Linz - St. Johann salzig, sonst fast ein-
seitig Südw.

Wasserverbrauchverhältnisse:

Mittlerer Wasserverbrauch 80, 7, 10, 20 = 1200 t Wasserverbrauch.

Größter Wasserverbrauch (1911) 123.74, 08 = 3583 t

(Wasserverbrauch)

Größter

1911 einen Ankauf von insg. 35,021 Millionen T
 gekauft: Linburg, Diefenbach, Oberleschen,
 Lobenz, Lorn, Löbn, Lütz, Mülfain/Rein,
 Knipf, Süßdorf, Udingen, Lufeld, Rhein-
 fain, Goffeld - Süßburg, Süßburg, Süßbur-
 gen, Lorn, Diefenbach, Alpin, Diefenbach, Ober-
 fain, Wafel.

Über Götter Süßburg - Diefenbach p. D. 14/15.

Für Erwerbszulassung verfügbarer Stell-
mittel - aus Stellungs in Unterhaltungskosten
 Von 1816 bis 31. März 1913: 54 070 000 M.

Unterhaltungskosten:

1875	=	417	600	M
1885	=	621	600	"
1895	=	781	400	"
1905	=	988	400	"
1910	=	1167	000	"
1911	=	1158	900	"
1912	=	1140	600	"
1913	=	1140	600	"



Main.

Japanlänge 495 km, Tonon 330 km von der
 Hauptmündung ab fließend,
 in Frankreich
 bezw. größtenteils - fließt } 66,7 km.
 zur Grenzstraße

Verwaltung:

Verwaltungsgroßbezirk Mittelrhein von Oberrhein
 bis zur großenteils - bayerischen Grenze (km 66,7).
 Wasserbezirk: Frankfurt a. M.

Verkehrsverhältnisse:

Verkehrslinie von der Oberrhein bis Offenbach (km 40).
 5 größtenteils Hauptlinien bis Frankfurt a. M. 1883-1886.
 1 fließende Hauptlinie bei Offenbach " 1890.
 Oberrhein-Verkehrsverhältnisse 2,5 m.

Holzboven Länge und Breite der Flüsse 80 u. 10,5 m,
 im Karlsruherungen (Zugzugflüsse) } 255 u.
 Breite der Flüsse 12 m } 20,0 m

Verkehrsverhältnisse bei Mittl. N. W. von Offenbach bis
 zur bayerisch - großenteils Grenze 1,00 m.
 Fortsetzung der Verkehrsverhältnisse bis Offenbach
 wird 1914 begonnen, davon auf größtenteils
 Osten bis Gernau.

Verkehrsverhältnisse:

Verwaltung mit Rhein und Rhein Oberrhein, Lin
 von Südtalgebirge bezw. großenteils Rhein
 und im südlichen Teil der Oberrhein.

Zufüsse auf größtenteils Gebiet wasser:
 einzig in Rhein.

Zufüsse auf größtenteils Gebiet von der Oberrhein
 Rhein von Gernau ab 1: 2150,

abgenommen von der Müntzung bis zu 1:80000.

Japanmünzenpflanzgebirg: 26 430 qkm.

Abflüsse bei Frankfurt

33 cbm bei N. N. W.; 70 cbm bei N. N. W. 665
cbm bei N. S. W. 3660 cbm bei dem Geis-
wasser von 1882.

Flußbett: zumeist sehr fein Sand und Kies,
stallunverfüllt, fast nur Katten und Ton.

Fischerei der Rheinflüsse:

Größte Fische auf dem Rheinflusse bei Frankfurt:
90 m lang, 10,2 m breit, Längstiefe 2,3 m,
Tragfähigkeit 1700 t.

Größte Fische von Offenbach bis Alsfeldmündung
52 m lang, 7,50 m breit, 400 t Tragfähigkeit.

Leistung der Rheinflüsse:

in den Monaten Dezember bis Februar durch
Eis und Geiswasser verstopft. von 30-40
Tagen jährlich.

Getreideernte in Frankfurt

1886: 156 000 t, 1887 (Winterniederschlag)
360 000 t;

1890: 563 000 t, 1895: 659 000 t,

1900: 1 138 000 t, 1905: 1 995 000 t,

1906: 1 868 000 t, 1907: 1 637 000 t, inimmittel-
bar,

1908: 1 773 000 t, 1909: 2 346 000 t,

1910: 2 398 000 t, 1911: 2 326 000 t,

1912: 2 825 000 t, 1913: 3 018 000 t.

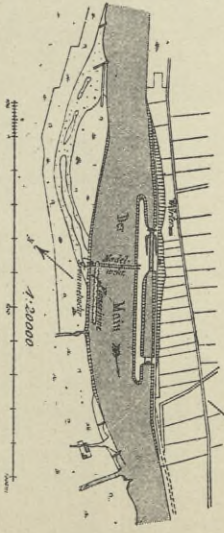
Geis. Frankfurt (Gemeinl. in Rheinflusse),
Hessheim (Flusse),
Gießen (Rheinflusse),
in Hessen: Offenbach (Gemeinl. in Rheinflusse).

Fluß-

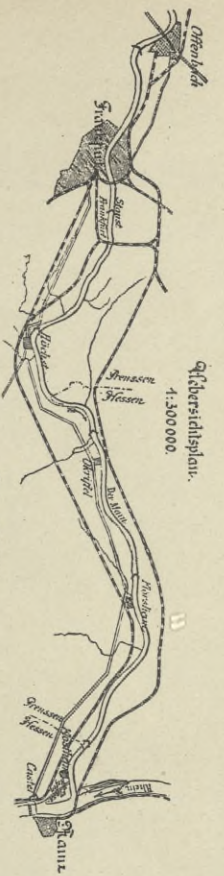
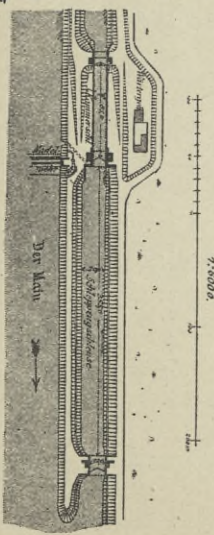


Der kanalsite Rhein
von Frankfurt bis Mainz.

Grundplan der Staust. Okerfeld.



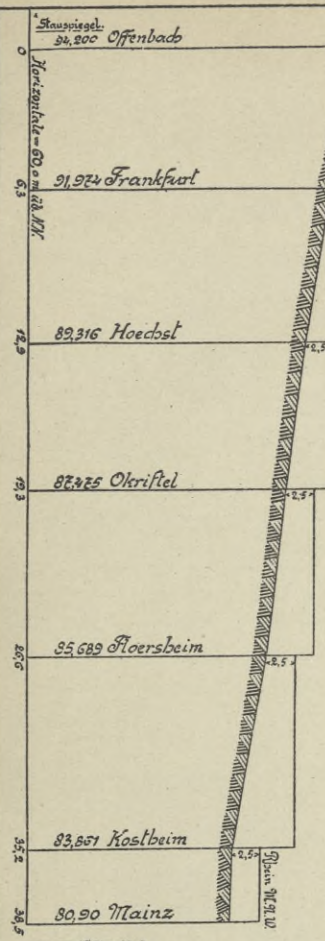
Anordnung der Schleusen.



Übersichtsplan.
1:500,000

Staupen 7.300/1000
Schleusen 7.800

Stützplan.



Stauspiegel.
24,200 Offenbach

Wasserspiegel = 63 m über NN



Aufgenommenes Geldmittel - einschließlich des
Umsatzvermögens (Kassen - (von 1876 bis 31. 3. 13)
 9 709 000 M.

Umsatzvermögensfonds (Kass. 65 Tit. 16).

1875	=	22.200 M
1885	=	34 000 "
1895	=	103 800 "
1905	=	145 800 "
1910	=	150 800 "
1911	=	150 800 "
1912	=	153 900 "
1913	=	163 900 "

Einnahmen aus der Abgabenerhebung:

1900	=	112 750 M	
1905	=	138 876 "	
1906	=	140 284 "	
1907	=	127 919 "	Einmündl. Wirtsch. Kassen.
1908	=	151 209 "	
1909	=	183 796 "	
1910	=	185 078 "	
1911	=	169 087 "	Druffenblumen
1912	=	223 549 "	

Mosel.

Gesamtlänge 525 km, davon in Frankreich 241 km.

Querschnitt:

Querschnitt größtenteils Trias von Gönzen (Perl) bis Trier 134,5 km.

Querschnitt größtenteils Lößung: Trier bis Lößung 106,5 km.

2 Wasserbauwerke: Trier und Lößung.

Seifenwasserwerke und -Lösungen:

Regulierung der größten Seifen Seifen seit 1838. Löst sich ein kleiner Seifenwasserwerk bei dem gemittelten mittelmäßigem Seifenwasser (mit 70 Seifen gemitteltem Seifenwasser von + 0,27, um Trias Seifen und von + 0,60 um Lößung Seifen)

Gönzen bis Dürenmündung	0,70 m,
Dürenmündung bis Trier	0,85 "
und Trier bis Lößung	1,10 "

Geht es die Regulierung von Lößung bis Metz auf 2,50 m Seifenwasserwerke; ein allgemeines Gutachten liegt vor.

Stromausfälle:

Spezialgebiet von Düren bis Trier der Regier.
Zufälle auf größtenteils Gebiet rechts: Düren,

" " " " links: Düren
und Regl.

Gesamtausfälle 679 m, davon auf größtenteils Gebiet 81 m.

Größte Ausfälle auf letztem: 2975.

Gesamt =

Exportmineralsyflerys Gubint 29 000 ytern,
 bit zinn Gubint in
 sub' gummisifsa Gubint 11 580 ytern.

Abflüssungen.

Lini Lufz 27 cbm bei mindrigstem Jesfab'vorkoffen
 108 " bei M. W., 1630 cbm, bei H. H. W.
 " Linn 57 " bei mindrigstem Jesfab'vorkoffen
 167 " bei M. W., 2325 cbm bei H. H. W.
 " Lofum 90 " bei mindrigstem Jesfab'vorkoffen,
 350 " bei M. W., 2450 cbm bei H. H. W.
 Kugel zu Lofum bei mindrigstem Jesfab'vorkoffen + 0,60,
 " " " " H. W. 1882 + 8,40.

Fließblatt: teils salzigem Unternagel, teils
 wenig barmageligen Stein.

Fissherforat vorköfältuiffa:

Große Fische mit von Skopel bis Fripf.-St.
 paf. Lofungun.
 Fische: 55,00 m lang, 5,35-11,70 m mit Skod-
 kaffen breit, 800 t Froyföfigkeit.
 Warkafa nur bei gümftigen Wetterförindun
 möglic.
 Fische: Fozungun von 200-300 t Froyfö-
 figkeit, in den Warkafa mit der Kon-
 lifierten Oberkopf vorköfältuiffa. Seit 1911
 vorköfältuiffa vinf Skopel von vorköfältuiffa 600 t
 Froyföfigkeit.
 Befindunng der Fische vinf Fische-
 bau im Zagubar und Fische von Fische
 Fische.
 Befindunng der Fische vinf Fische-
 bau in Fische Fische.
Fischebau vinf die Fische in Fische
 Fische =

Erhebung über die in Rüstungen zu Form-
nummern:

im Jahre	1899	22 829 t
" "	1900	16 385 "
" "	1901	23 682 "
" "	1902	17 321 "
" "	1903	21 086 "
" "	1904	20 303 "
" "	1905	24 281 "
" "	1906	23 080 "
" "	1907	30 320 "
" "	1908	27 361 "
" "	1911	22 270 "

Guldmittel - fünf Tausend -

Aufzugsmittel Guldmittel - einschließlich
der Unterhaltungskosten - bis 31. März
1913 : 7 685 000 M.

Saar.

Der im Jahre 1912 erbaute Kanal führt bis Metz (km 51,3) hinaus, von dort bis Fribourg (km 77,3) über ein- bzw. zweikanalige Dämme.

Kanalisiert von Fribourg bis zur Einmündung in den Rhein (km 127,0), davon bis km 108,8 auf größtenteils feuchtem Gebiet.

Verhältnisse:

Regenmenge durchschnittlich 700 mm.
 Schneehöhe im Winter 100 cm.

6 größtenteils
 3 ulfoss-losfringische } Kanäle,
 deren Dämme mit einem Längen 40,8 m

Größte Wehrweite bei mittl. N. W.:
 Länge 6,6 bzw. 5,2 m.

auf der linken Seite 0,5 m,

" " Kanalbreite " 2,0 m.

Größte Wehrweite auf der rechten Seite:
 38,5 m lang, 5,10 m breit, 290 t Tragfähigkeit.

Einrichtung der Dämme über Wehre
 und Schleusen zweifach 32 Wehre,

Einrichtung der Dämme
 Wehre von Regeneration zweifach 11 "

Verkehrsmittel:

auf der linken Seite bei Dämmen
 zu Land zu See

1900:	553 900 t	..	249 200 t
1905:	500 000 "	..	290 000 "
1906:	571 100 "	..	333 700 "
1907:	479 600 "	..	328 700 "
1908:	416 900 "	..	319 100 "
1909:	379 200 "	..	343 300 "
1910:	442 000 "	..	374 200 "
1911:	508 600 "	..	355 600 "
1912:	650 900 "	..	425 900 "

Ende

Aufgezeichnete Geldmittel für Kopf und
Darm - u. d. pfl. in der Unterhaltungskosten -
(von 1831 bis 31. 3. 1907) 8 254 000 M.

Unterhaltungsfond (Kop. 65 Tit. 16).

1875	=	109 800 M
1885	=	125 600 "
1895	=	209 000 "
1905	=	248 100 "
1910	=	254 200 "
1911	=	257 500 "
1912	=	257 500 "
1913	=	257 500 "

Einnahmen aus der Abgabenerhebung
auf die bewirtschafteten Grundstücke:

1900	=	26 389 M
1903	=	36 104 "
1905	=	34 215 "
1906	=	36 310 "
1907	=	33 724 "
1908	=	27 558 "
1909	=	30 303 "
1910	=	19 107 "
1911	=	47 636 "
1912	=	40 021 "

Lahn.

Kontrollpunkt und schiffbar bis Gießen (km 141,9),
 davon auf geräuspissem Gebiet 137,6 km.

Flussverwaltung:

Regierungspräsident in Wiesbaden,
 Wasserbauamt Ling.

21 Kontrollstellen, davon 12 Stellen für den mit der
 Länge und Breite von 36,5 bzw. 5,30 m.

Seefrachtverkehr bei mittl. N. W. 1,0 m,
 abnehmend nach oben bis 0,5 m.

Größte Seefracht: 35,5 m lang, 5,2 m breit,
 100-190 t Tragfähigkeit.

Seefrachtverkehr der Dampfschiffahrt durch die
 142 Monate.

Seefrachtverkehr der Dampfschiffahrt infolge Wasser-
 mangel mehrere Monate.

Seefrachtverkehr von der Dampfschiffahrt bei Hinder-
 nissschein:

1900: 14 800 t	1909: 32 897 t
1903: 40 100 "	1910: 18 112 "
1905: 14 800 "	1911: 12 666 "
1907: 17 432 "	

Für Verbesserung der Schiffbarkeit von 1905 bis zur
 Abklärung seit 1905 veranschlagte Gesamtsomme
 359 000 M.

Unterhaltungsfonds (Kanz. 65 Tit. 16.)

1875 = 44 100 M	1908 = 99 800 M
1885 = 60 264 "	1909 = 102 700 "
1895 = 89 800 "	1910 = 95 500 "
1905 = 84 200 "	1911 = 95 500 "
1906 = 87 000 "	1912 = 95 500 "
1907 = 89 200 "	1913 = 103 100 "

Reise

Recke.

Konkurrenz mit Schiffbau bis Ostsee (Kap 75, 8).

Wasservleitung:

Regulierung des Wasserlaufes, Lüftung, Wasserbau und Kanalisation.

11 Kanalisationen.

Nützliche Länge und Breite der Kanalisation 38,12 m
Länge 5,50 m.

Fischereiwirtschaft bei mittl. N. W. 9,6 m.

Größte Fischzucht: 36,4 m lang, 5,4 m breit;
165 t Fischzucht.

Laufzeit der Fischzucht im Winter durch Eis
und Gelfwasser: 2 Monate.

Laufzeit der Fischzucht im Sommer infolge
Wassermangel: 3 Monate.

Fischzucht von der Fischzucht Ostsee.

1900 = 88 t, 1903 = 974 t, 1905 = 3300 t,
1907 = 301 t, 1909 = 900 t.

Ein Versuch zur Regulierung der Küste von Ostsee
unter Hofen und bis Ostsee ist gemacht und
nicht immer in der Ostsee! Küste
zur Ostsee regulieren.

Küstenfischerei:

Seit 18. Jahrhundert sind Abgaben der im
mittelbaren Besitz und sind kommunalen Be-
stimmungen der meiste, festen Abgaben zur
Fischzucht der Küste und Küstenhaltung
in Ostsee Hofen.

Fischzucht = und Hofenabgaben seit Regulierung
der Küstenfischerei unmittelbar zum Ostsee
in Ostsee Hofen, wozu (besonders
Küstenfischerei = und Küstenhaltung).

1819 alter Hofen	6,8 ha Wasserfläze,
1890 neue Herstellung des Riefen-	
hofens	51,3 " "
1903-1908 neue Herstellung von	
drei neuen Laken	112 " "
Zusammen mit Südbürg	
Hofen	155 " "
Mit 1905 mit Südbürg Betriebsgemeinschaft, mal-	
den seit dem 7. April 1912 neue Herstellung	
hofen (1908 neue der Bauverwaltung über-	
nommen) und der Riefen der Spinnmaschinen	
angekauft.	

<u>Jahreswasser:</u>	Riefen	Südbürg
1875	1 677 000 t	
1885	2 441 000 "	1 417 000 t
1890	3 446 000 "	1 803 000 t
1895	4 507 000 "	2 282 000 "
1900	6 701 000 "	4 746 000 "
1903	8 337 000 "	7 163 000 "
1904	7 733 000 "	6 130 000 "
1905	7 418 000 "	6 221 000 "
1906	13 093 000 t	
1907	13 622 000 t	
1908	14 758 000 "	
1909	16 988 000 "	
1910	18 951 000 "	
1911	20 354 000 "	
1912	22 962 000 "	
1913	26 824 000 "	

Die Unterhaltungskosten der Riefen betragen
rd. 40 000 M.

Lippe.

Fisfloss von Dörschel bis Lippstadt (km 182,2)

Kommunaltung:

Kommunaltung zwischen Dörschel und Hamm.

Kommunaltung zwischen Hamm und Lippstadt.

Kommunaltung von Dörschel bis Lippstadt.

7 Dörschel zwischen Dörschel und Hamm mit
mitgl. Dörschelpulver und Breite von 38,3 m
Länge 6,43 m

5 Dörschel zwischen Hamm und Lippstadt mit
mitgl. Dörschelpulver und Breite von 27,86 m
Länge 4,71 m.

Fischerpunkt bei mittl. N. W. unterhalb Hamm
0,9 m, ebenfalls Hamm 0,5 m.

Größte Fischgründe: Länge 23,0 m; Breite 4,50 m;
80 t Fischjährig bei t.

Bestimmung der Fischerei durch die und Hof-
meister jährlich unter um 50 Fische.

Die der Dörschelpulvergesetz vom 1.4.1905 ist die
Ortsfischerung im Lippstadt-Dörschel-Dörschel-
Hamm (1914) und die Kommunalverwaltung der
Lippe oder die Oberliga von Lippstadt-Dörschel
Dörschel bis zum Dörschel-Dörschel bei Dörs-
chel und von Hamm bis Lippstadt festgesetzt.

Fischereigründe bei Hamm

1900: 3720 t 1903: 2040 t 1905: 3000 t.

Unterhaltungsfonds (Berg. 65 Lit. 16.)

1875 = 59850 M 1910 = 73000 M

1885 = 72000 " 1911 = 69600 "

1895 = 72000 " 1912 = 69600 "

1905 = 72000 " 1913 = 69600 "

Die Ems.

Gesamtlänge: 335 km (oben Ende von Eisenafließ
bis Glaspau.

Normalpunkt Ende - Teil des Dortmund-Ende
nord- bis Fergenburg.

Untere Ende bis zur Nordsee.)

Verwaltung.

Dortmund - Ende - Normalverwaltung - seit 1898 -

Ubergrenze in Münster: die Ende bis Fergenburg
bis zur Nordsee.

Regierungspräsident in Münster: untere Ende
bis Dortmund.

4 Wasserbauverwaltungen: Rhine, Waggau, Lahn
und Ende. 7 Wasserbauver-
waltungen. Münster am Waggau.
Kommt Oberhalb für die Ende-
Ende - Normal.

Seehöhepunkte und -Längen.

1. Von Eisenafließ bis Glaspau 83 km Länge.

Ende von 0,40 m bei N. W. und 1,00 m bei M. W.,
zum Ende bis 0,95 m bei N. W. und 1,20 m bei M. W.

Ende bei Mittelwasser von 15 bis 38 m zum Ende.

2. Von Glaspau bis Fergenburg 90 km Länge.

Ende unterhalb Waggau 40 bis 45 m, im übrigen
die Abmessungen des Dortmund-Ende Normal.

3. Unterhalb Fergenburg bis Dortmund 93 km.

(Oben- und Fließende) Ende bei Fergenburg
93 m; an der Lahn - Münster 210 u. bei Ende-
Ende bis 700 m.

Die Fließende reicht bis zum Ende der Lahn

(14 km oberhalb Fergenburg)

Ende bei N. W. 2,00 m und bei M. W. 4,10 m bei

Fergenburg

Korzunbürg, zusammen bis 2,80 bezw. 5,3 m
 bei Lauer und bis 7,1 bezw. 70,0 m bei Lützen.

Stromverhältnisse:

Spiegelverlauf vom südlichen Abfluss der Hants-
 bürgen Thalung in der Lauenburger Heide.

Uferabflüsse nach: in Gerse bei Blaggen und
 in Lade bei Lauer, beide schiffbar, Gerse
 bis Gölge (57 km) und Lade bis Ahrensberg
 fast zur Uferabflugsstelle (33 km)

Mittlere jährliche Abflussmenge für die
 ganze Stromverlauf: rd. 700 mm.

Abflussverhältnisse im Abflussgebiet:

	Höhe des N. W. strom	Mittl. Jahres- wasser	N. S. W.	Abfluss- menge
Blaggen unterhalb der Gerse- mündung	350 cbm	65 cbm	166 cbm	8200 qtm
Lützen	—	—	—	12482 "

Der Pegel } 1880 bekannter Pegelstand + 4,18,
 zu Blaggen } 1893 " niedriger " - 0,39.

Fließbett: feiner und luftbarungsreicher Sand.

Regulierung: Von Rpin bis Garbrunn Komod-
 lisiert sind die Abflüsse und Uferlinien und zwar
 von Rpin bis Blaggen in der 20er Jahren und
 von Blaggen bis Lützen; (von Lützen bis
 Lützen-Tal zumal, beim Lade und
 Lade-Tal zumal erweitert und un-
 reguliert), unterhalb Blaggen 1892-98 Re-
 guliert.

Gründe: oberhalb Rpin 1: 6200,
 bei Garbrunn strom 1: 11000.

Stoff-

Fischfangorte von Südtirol:

Vom Eisenerzfließ bis Glasten übertrifft mit „Fisch-
 tau“ bis zu 26 m Länge, 5,1 m Breite bis zu 1,8 m
 Tiefe bis 150 t Leistung, unterhalb Glasten
 nur Teil des Fortmünd-Flusses (s. un-
 ten).

Fischfangorte von Südtirol: Unterbrechung durch Hof-
 wasser und Fischweiden je nach an der
 durchschnittlich 45° Länge,
 Hofwasserwallen nur in den Wintermon-
 aten, vornehmlich Februar.

Fischfangorte von Südtirol: vgl. Fortmünd-Fluss.

Fischfangorte von Südtirol: vornehmlich Fischfangorte
 für die großen Fischfangorte, - Hauptort sind
 bei vier Angeln für die kleinen Fischfangorte.

Fischfangorte von Südtirol: im Engadiner: Fischen, Lamm
 und Jagdberge, sowie die folgenden
 Hofen Südtirol. In der oberen Fluss
 nur Leinwand.

In übrigen Hofen sind Fortmünd-Fluss-
 fische.

Der Rhein-Kerne-Kanal.

Länge: Von der Einmündung in den Riefrothener
Graben bis zum Dortmund-Sub-Kanal bei
Gronau v. 38 km.

Durchführung: 1. Zt. Kanalbauaktion Essen,
vom 1. 4. 1915 ab Wasserstraßenbauaktion
Münster.

Grabenquerschnitt und = Länge: Tiefe 3,50 m (nach
früherer Abfertigung als Wassergraben
2,50 m), Länge in der Höhe 15,0 m, im Ab-
fertigungsal 34,50 m.

Grabenbauart: Die Führung erfolgt
mit der Grabenhaltung als Dortmund-Sub-Kan-
nal, der Wasser mit dem Ligen durch den
Kanal durch den Graben reguliert wird.
Bei Niedrigwasser der Ligen erfolgt die
Führung durch den Graben mit dem Mittelwand-
haltung bei Münster, die im Wasser mit dem
Wasser bei Münster erfolgt.

Die Kanalhaltung unterhalb Dylaupe II
steht mit der mit N. N. + 25 verfügbaren
Riefe durch einen Verbindungs-Kanal im Ab-
fertigungsal vor, das bei Wasserständen
über N. N. + 25, bei denen die Wirkung der
Riefe verfehlt, das über den finsternen
Graben vom Verbindungs-Kanal in die Grab-
nung zwischen Dylaupe I und II eintritt.

Gräben: 7 Dylaupegräben. 1 Einzelgraben
vom Riefrothener Graben 6 Doppelgräben.
Die Dylaupe vom Rhein mit maximaler
Gräben, 5 Dylaupe mit 5 m, die Dylaupe
vom Dortmund-Sub-Kanal 6-6,50 m Grä-
ben.

Gräben

Riffelfabrikverhältnisse: Abmessungen der Riffel-
 form: 165 m nutzbare Länge bei 10,0 m Luftswi-
 ste. Größte Röhre 80,0 m Länge, 9,2 m Swi-
 ste, vorläufig bis 2,50 m Länge, (verbleibend =
 weite 9,5 m Swi ste, dann oben nur 2,3 m Län-
 ge). Leistungsfähigkeit 1200-1250 t. Horbli-
 cher Riffelgöbeltrieb durch Dampf.

Gewinnhöfen: Seit Anfang 1914 ~ 2 fab. Ho-
 löfen (in der Lagersammlung in Lethrop und
 in der Riffelfabrikverhältnisse gesammelt) und
 18 primäre oder sekundäre Höfen.

Erzeugnisse: 67 124 000 M.

Umsatzverhältnisse: Bez. 65 Mt. 16 für 1914
 240 000 M.

Der Lippe-Seitenkanal Datteln. Hamm.

Länge vom Dortmund-Sub-Kanal bis
Hamm 36,1 km.

Durchleitung: z. Zt. Kanalbidirektion
Effen vom 1. 4. 1915 ab Wasserströmung
direktion Datteln.

Wasserspiegelsunterschied: Tiefe 2,5 m,
Datteln in der Höhe 16,0 m, im Wasserpie-
gel 31,0 m.

Speisungswasserwerke: Einleitung von Lipp-
wasser, bis zu 9,66 l/sek. in den
Kanal bei Hamm.

Ställe: Der Kanal fort bis nach Hamm
in Höhe der Grenzstation des Dort-
mund-Sub-Kanals N. N. + 56,00.

Wasserspiegelsunterschied f. Dortmund-Sub-
Kanal.

Gründungsarbeiten:

2 kommunale, 2 private.

Aufgussmittel

20 510 000 M.

Unterhaltungskosten (Kanz. 65 Tit. 16) für
1914 . . . 75 000 M.

Der Ems-Weser-Kanal mit Anschlußkanal nach Hannover.

Längen vom Dortmund-Laub-Kanal bis Gern-
hausen (Wilsbrey) 172,106 km
 Länge Zonenkanal von Ob-
 webrück 13,660 "
 Länge Zonenkanal von Lintum 10,764 "
zus. 196,530 km.

Wassersaltung: z. Zt. Kanalbauaktion, vom
 1. 4. 1915 ab Doppelsperrbauaktion Gernhausen.
Seifenwasserhöhe und Breite: Tiefe 2,5 m, Breite
 in der Doffa 16,0 m, im Doppelsperrringel 31,0 m.

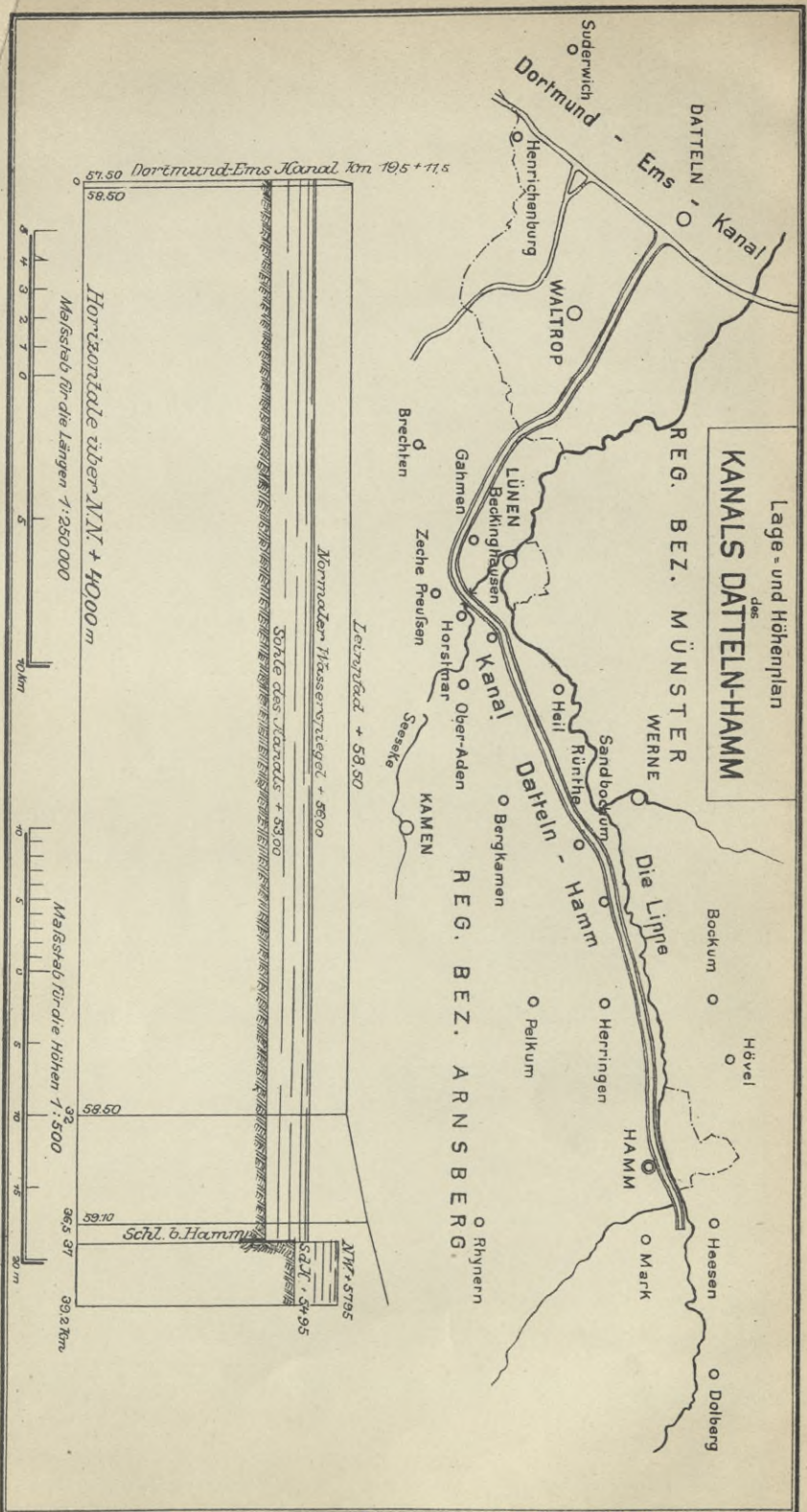
Spülmittelwasserfällnisse: Feinmasch von dem
 Wapen bei Lintum mit 20 cbm/Dtl. höchst.
 Leistung. Subwasserlinie züßigwasser
 wässert die Wapen und im Dammalbau
 ist Spülgabicht.

Opfella von dem Doffa bei Gernhausen bis
 zum Dortmund-Laub-Kanal gleiche Ge-
 ländeböden. Mittelwasserhaltung N.N. + 49,80.
 Von dem Mittelwasserhaltung zum Lintum
 Zonenkanal 8,0 m (N.N. + 57,80 m) zum
 Zonenkanal bei Obwebrück 2 Doffen
 zu 4,75 m = 9,5 m . . . (N.N. + 59,30 m)
 Abstieg zum Wapen unter 14,0 m.

Wasserfällnisse: Größte Doffen
 67,0 m Länge, 8,20 m Breite und 1,75 m
 Tiefe, (unterwasser 9,20 m Brei-
 te, dem über nur 7,50 m Tiefe).
 Leistungsfähigkeit 675 t. Strohlicher Doffen-
 betrieb einer Dampfmaschine.

Gründelarbeiten: Aufbau von Feinmaschen
gründelarbeiten







größere städtische Häuser in Hannover, Lüne-
 bur, Oldenburg und Verden.

Aufgewandte Geldmittel:

A.	für die Domänenveräußerung	105 122 000 M
B.	„ „ „ „ „ „ „ „ von Spielgeldern und Wäpfen	26 751 000 „
C.	für die Einziehung der Steuern von und durch die Provinzen in Hannover	4 493 000 „

zus. 136 366 000 M.

Unterhaltungsfond (Reg. 65 Tit. 16) für
 1914:

A.	395 000 M
B.	90 000 M
C.	100 000 M.

Der Dortmund - Ems - Kanal.

Verwaltung: Dortmund - Sub - Kanalverwaltung
(Oberverwalter in Dortmund.)

3 Waffelbauwerke: Dortmund, Rhein und Dlag.
zur.

Länge: von Dortmund bis Fergenburg 227,6 km
von der Fergenburg nach Hamm 10,9
238,5 km

Breite: In der Dofla 18 m, im Duffenpitztal 30 m.

Floßschiffhöhe: 2,5 m bei normalen Duffenpitz
3,0 m über dem Duffenpitztal.

Wasser: In Dortmund der Gehälting liegt + 70,00 m
N. N.

In der Gehälting Hamm - Dortmund liegt
+ 56,00 m N. N.

In der Gehälting Dortmund - Langerförsche liegt
+ 49,00 m N. N. zwischen Dortmund der Gehälting
und Gehälting Hamm - Dortmund haben
sowohl mit 14 m Wasser.

Zwischen Gehälting Hamm - Dortmund und Gehälting
Dortmund - Langerförsche Dampfschiffe mit 6,2 m
Wasser.

Die Abflüsse zum Ende sind durch 7 Dampfschiffe
vermittelt. In diesen 6 Dampfschiffe haben ein
Wasser von 3,20 bis 4,10 m, die letzten Dampfschiffe
bei Flüssen (Dampfschiffe) fast ein Wasser
von 6,2 m.

In den Dampfschiffe in der Ende haben Wasser von
1,50 bis 2,40 m.

Die Dampfschiffe: Dampf- und Dampfschiffe bei Hamm
Fergenburg mit 14 m Wasser, Dampfschiffe -
schiffe bei Dortmund mit 6,2 m Wasser.
6 m Dampfschiffe schiffe in der Ende.

Erntepflanze bei Luroangon mit 8,0 m Jafälla
norminigt in Jafälla zur alten Defensivbau
Luroangon förmig.

Erntepflanzeverhältnisse: Pflanzmann an Luro Ligger mit
4,0 cbm/ Tsk. Kristning & försigt.

In Fortmunden Høltning wird Pflanzmann
von Habmann verpflanz (0,5 cbm/ Tsk.).

In Luro besprochen:

Für die Erntepflanze der Fortmunden Høltning Pflanz,
mann bei Luro Defensivpflanze.

Defensivbauverhältnisse: Größte Höfen 66,75 m
lang, 8,2 m breit, mit 1,75 m (unbepflanzter
zu 2,0 m) Länge; hoch försigt bis zu
900 t. In Defensivbau unter dem 60:3:2,5 (auf
Tsk.) oder 40:7:2 m mit 7 bis 800 bzw. 400 t
Luro försigt. Luroab norminigt mit
Defensivbauformen, teilweise mit eigener Ober-
pflanzkraft, kleinere Defensiv mit Pflanz:
Luroab.

Jütermannschaft: In Luro

1844	201 000 t
1900	477 000 "
1905	1 518 000 "
1910	3 163 000 "
1911	3 828 000 "
1912	3 733 000 "
1913	4 269 000 "

Gründelarbeiten: Christen der Pflanzarbeiten 44 Stück für
kleine kleinere Höfen, der größte davon
Luro. Christen zum Pflanzarbeiten.
Die Höfen bei Fortmunden und kleineren sind
pflanz.

Erntepflanzeverhältnisse:

t. für Luroangon, auf im Luroab mit Luro-
Luro.

Veränderung im Fortmund-Subkanal bis Ende der
70er Jahre etwa 7 1/4 Mill. M.

B. für den Fortmund-Subkanal (ein-
flussig) von der für den Fortmund
Lamarfaktoren verfügbaren Mittel
(6,9 Mill. M.) 79,4 " "

Für den Diffusorkanal vom Rhein zur Rhein-
bayer. Grenze sind im Kanalgesetz vom 7. April
1905 vorgesehen:

Rhein-Grenzkanal
(einflussig) vom Löss-Quellkanal von Ditteln
nach Hamm) 74 500 000 M

Erweiterung des Fortmund-
Subkanal 6 150 000 "

Lammgraben-Örtchen
(einflussig) über den im oberen
Rheingebiet) 81 000 000 "

Aufschüttkanal nach Hamm 34 500 000 "

Renovierung der Löss 44 600 000 "

Wasserführung der Löss-Örtchen 5 000 000 "

Erhaltung von Damm- und Wehrbauwerken
auf der Strecke von Lammgraben
bis zur Löss 11 500 000 "

Zusätzliche Damm- und Wehrbauwerke bei
Örtchen 1 025 000 "

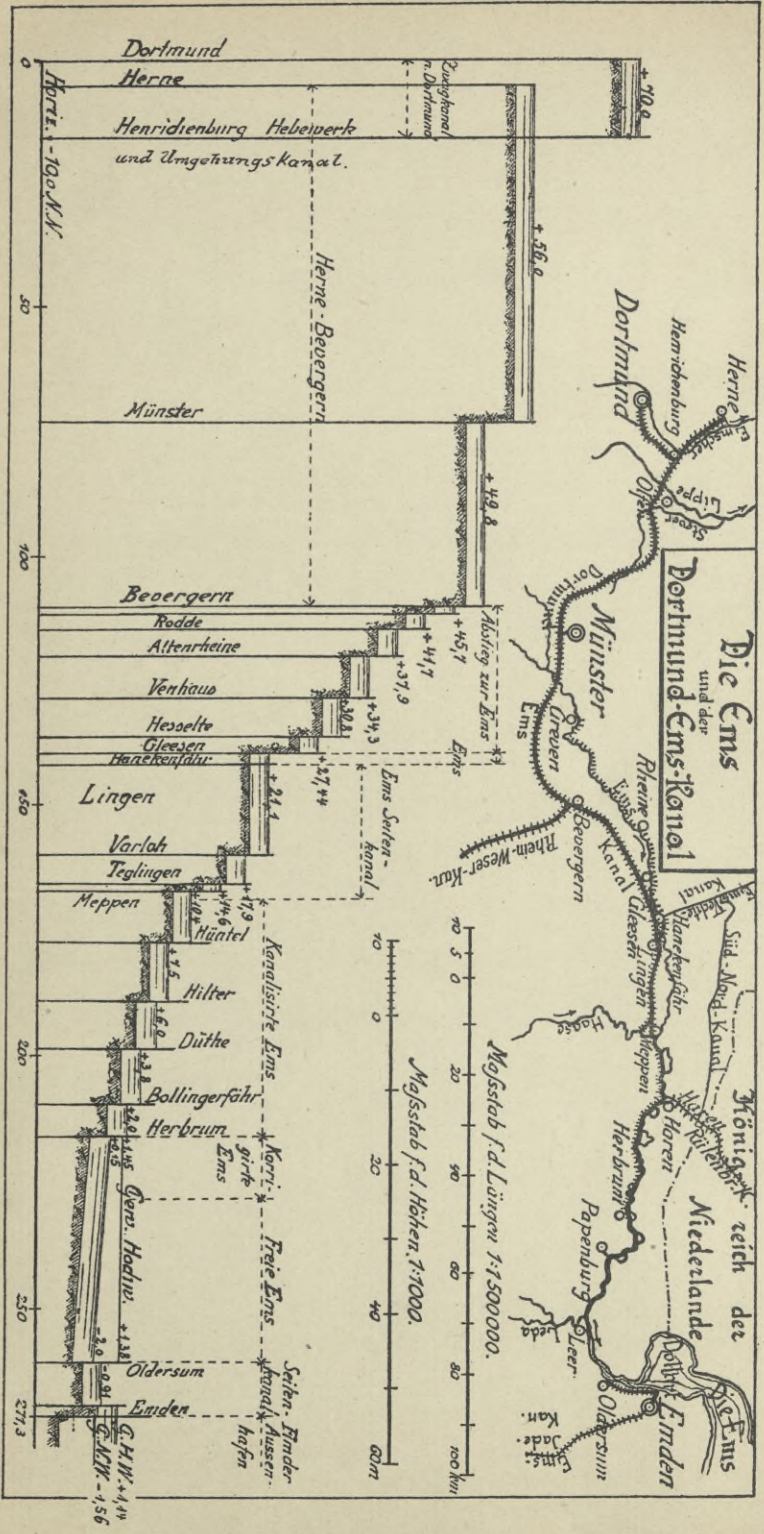
zus. 263 275 000 M.

Unterhaltungsfonds (Korp. 65 Art. 16)

Jahr 1875 = 60 000 M
" 1885 = 123 000 "
" 1895 = 157 000 "

Fortmund-Subkanal 1905 = 797 100 M 1912 = 798 000 M
1910 = 806 100 " 1913 = 830 000 "
1911 = 803 300 "

Fin =





Einwohner und zur Abgabenerhebung:

1900	105	202	M
1905	378	376	"
1906	494	348	"
1907	449	449	"
1908	451	085	"
1909	522	909	"
1910	614	025	"
1911	653	300	"
1912	626	979	"

Weser.

Luftschiff durch Zülpennurschloß von Harrode und
Fulda bei Münden.

Werra.

Länge: 293,2 km von Spalla bis Münden.
In Dersau-Mairingen, Dersau-Münster-Li-
pauß, Dersau-Rohring-Josfa und Francken
[Fron.: Lippau-Rohring, Dersau und Gernrode,
Bay. Leuzen: Löffel, Lohr, Lohrstein].

Dammhaltung:

Für die 0,49 km lange Mündungssperre die
Mülpersperrenbauverwaltung; Muffenbauamt
Löffel-Gernrode (seit 1896); oberhalb Ra-
gierungszweipunkt in Löffel, Muffenbauamt
Löffel II.

Lochmassenlinie und Breite:

Stößbar von Harrode bis
Monsfeld auf 143 km.

Stößbar von Monsfeld abwärts bis Münd-
ung auf rd. 68 km Länge.

Bei M. N. W. Tiefe 0,4 m, Breite 35-40 m.

Größte Tiefe 15 m lang, 2,35 m breit. Trag-
fähigkeit 15 t.

Werra geringere Durchlaufzeit mit Sand und
Stein.

Stromausfälle: Spalla bis zu der S. W. Seite
des Mündungsdammes.

Muffenleistung von der Mündung bei M. N. W.
5,5, bei M. W. 47, bei S. W. über 500 cbm.

Werrafluss bei Münden:

Nutzbar Länge rd. 51,50 m, nutzbar Breite 7,3 m.

Fulda

Länge 217,5 km von Quelle bis Münden.
 Im Gassen-Garnspalt mit Franßen (Provinz
 Gassen-Stoffen und Garmann; Ray. Luzin R
 Luffel und Gilmefinn).

Wasserverwaltung:

Wasserverwaltung, Wasserbauamt
 Luffel-Garmann unterhalb Luffel und im Ge-
 fassen Luffel (seit 1896); Regierungsbüro in
 Luffel, Wasserbauamt Luffel II in und ober-
 halb Luffel.

Fischereiverhältnisse und -Lohn:

1893-97 Kennlinieart, 27,8 km Länge unterhalb
 Luffel; Fische 1,5 m unter Storkow, 20-25 m
 breit.

7 Storkow, Gefälle von oben 6 Gefälle
 2,0 bis 2,81 m, von untersten Gefälle bei Münden
 3,20 m bei N. W. von Münden. Gefälle 8,6 m
 weit mit rd. 60 m nutzbarer Länge. Storkow
 von 6 oben Gefällen von Storkow, bei
 Münden von 2 älteren fassen Münden.

Obenhalb Luffel bis Storkow mit 76,9 km
 fassbar. 6 Storkow, Gefälle mit 25,4 bis
 35,7 m nutzbarer Länge bei 3,86 bis 4,62 m
 Lohn.

Wasserverhältnisse:

Quelle in der Gassen Storkow, von reichsten
 Storkow für die Wasserführung.

Gefälle in der Wintermonate; Wasser-
 führung geringere und fassen.

Größte Storkow fassen oben über

1200 mm / Jahr, unter 600 mm / Jahr.

1891/00 { H. H. W. bei Lappal 2000 cbm / Jhr.,
M. W. " " 45 " "
M. N. W. " " 8 " "

Fließbett im Mittellauf z. T. rings im Oberlauf ziemlich benutzlos, unterhalb im Flußlauf.

Fließbettszustand:

Fulverfaser zu Lappal im Jhr. Längstzeit:

	Abgabe von Fäulen (Längstzeit)	Abgabe von Fäulen (Längstzeit)
1903	53 674 t	16 484 t
1904	53 659 "	12 506 "
1905	65 132 "	34 746 "
1906	52 927 "	29 405 "
1907	56 179 "	20 624 "
1908	42 150 "	28 186 "
1909	36 578 "	16 581 "
1910	41 050 "	29 536 "
1911	27 321 "	10 340 " (Kleinstzeit)

Fließbettszustand:

Zwischenfließen im Lappal durch Fließbettszustand, wenigstens ein Stück Fließbetts.

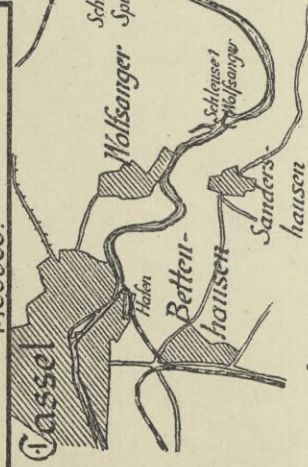
Abgabe von Fäulen - verhältnismäßig im Unterfließbettszustand bis 31. 3. 13: 3 183 000 M. (ohne im Lappal im Jhr. Lappal von 730 000 M.).
Unterfließbettszustand: Diese Daten.

Fließbettszustand im Oberfließbettszustand:

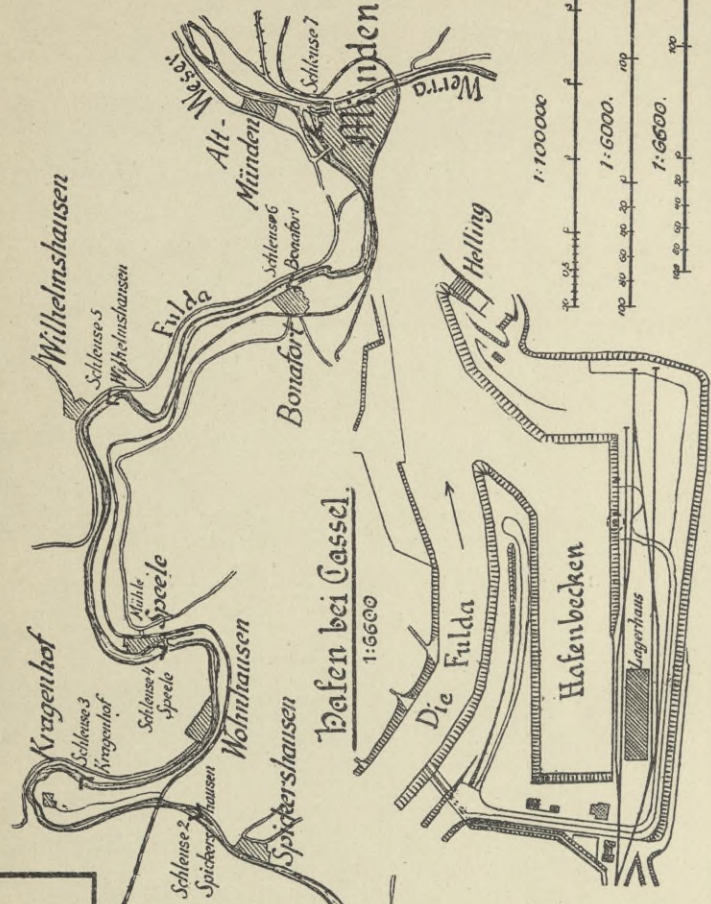
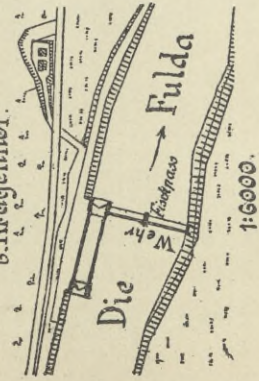
1900 = 13 101 M	1908 = 13 094 M
1901 = 14 620 "	1909 = 15 649 "
1905 = 20 354 "	1910 = 18 119 "
1906 = 20 628 "	1911 = 10 853 " (Kleinstzeit)
1907 = 18 043 "	1912 = 18 247 "

Die kanalisierte Fulda

von Cassel bis Münden.
1:100000.



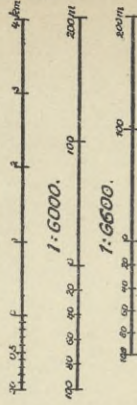
Stauenlage
b. Kragenhof.



1:100000

1:6000

1:6000



Weser.

Länge: Oldenburg bis Kaiserbrücke in Bremen 367,4 km,
 von dort bis Nordsee bei Rotspund-Langstücken
 112,4 km, zusammen 479,8 km. In Preußen [Pro-
 vinz Göttingen, Hannover und Gernsowen, Re-
 gierungsbezirk Lappal, Oldenburg, Gildesheim, Gern-
 sowen und Verden] Lauenburg, Lissa-Isenold,
 Oldenburg und Bremen.

Wassereleitung:

Wassereleitungsbauverwaltung seit 3. 3. 1896. 5 Wasser-
 leitungen: Lappal-Gernsowen, Gernsowen, Oldenburg,
 Göttingen und Verden. Lauenburg

Prov. Preuß. in Lauenburg mit Wasserleitungs-
 bau in Lappal
 für ein Altes km 94,54 bis
 zur Ufer und km 94,28 nach
 zur Ufer (von der ab Wasser-
 leitungs-Verden)

" " " Gernsowen mit Wasserleitungs-
 bau in Lauenburg

" " " Verden mit Wasserleitungs-
 bau in Lauenburg

und Bremen.

Wassereleitungsbau:

Wassereleitungsbauverwaltung bis zur Oldenburg mit
 Lauenburg für Preußen (293,8 qkm) 45253,3 qkm, von
 von Bremen 5504,6 qkm, Lissa 6955,7 qkm, Altes
 mit Ufer (1907,7 qkm) und Lauenburg (6511,8 qkm)
 15593,0 qkm.

Wassereleitungsbau in Lauenburg:

Stuf. Bauverwaltung vom Oktober 1879 sind folgen.

- in

in geringster Tiefen verstreut:

Oberrhein - Karlsrufersee 0,8 m

Karlsrufersee - Oberrhein 1,0 m

Oberrhein - Lössau 1,25 m.

Das Ziel ist wegen zu geringer Mittel nicht ganz erreicht. Letzte zwischen Karlsrufersee und Oberrhein etwa 30-70 m, unterhalb des Oberrhein etwa 100 m und unterhalb des Lössau etwa 112 m.

Abflüsse und Mägen:

Abflüsse in Gammeln von 61,6 m nutzbarer Länge und 11,15 m nutzbarer Breite, die künstlich verfestigt sind und zum gemeinsamen Abfluss dienen.

Abflüsse bei Lössau von 350 m nutzbarer Länge und 12,5 m nutzbarer Breite, die Abflüsse sind durch ein Zwischenstück in 2 Teile von 254,75 m und 8,5 m nutzbarer Länge geteilt.

Abflüsse bei Lössau:

Abflusszugabflüsse von 350 m nutzbarer Länge und 12,5 m nutzbarer Breite. Einzelabflüsse von 70 m nutzbarer Länge und 12,5 m nutzbarer Breite.

Die Abflüsse in Gammeln erfolgt durch 2 feste Mägen, die in Lössau durch 2 Zylindermägen von je 36 m und 2 Dugmantmägen von je 16 m Höhe, die in Lössau durch 2 verstellbaren Dugmantmägen von je 54 m Höhe.

Bei Lössau und Lössau Abflussung der Abflusskraft.

Stromausflüsse:

Linien der Abflüsse:

linke: Damm, Damm, große Elm und Lössau (schiffbar auf 24,1 km bis Oberrhein).

rechte: Damm, Damm mit Lössau von links und große Elm (schiffbar auf 26,5 km bis zum Lössau).

Oberrhein

Durch Züpfüßbrücken mit dem Dammalbarren
 (Dammalbarren mit 202, 4 Mill., Ein-
 malprummalbarren mit 20 Mill. oben Löffel-
 weime) sollen ferner zunächst alle Lücken in
 der Mauerfüßung unter M. Kl. W. ausgefüllt
 und darüber ferner solche Züpfüße gegeben wer-
 den, daß die Löffel bei M. Kl. W. allein
 festsitzen

von Münden bis Korbelfen um 35 m, also insgesamt auf mind. 1,10 m,
 „ Korbelfen „ Gornale „ 35 „ „ „ „ 1,25 „
 „ Gornale „ Münden ^{10 m} „ 25 „ „ „ „ 1,35 „
 „ Münden ^{10 m} „ zur Altschüttung um 15 „ „ „ „ 1,50 „
 unterhalb der Altschüttung um 5 „ „ „ „ „ 1,60 bis 1,75 m
 voraussetzt mind. 2,5 m Breite so bemessen, daß sich über-
 all 2 Löffelzüge bewegen können, nimmt von
 25 m bei Münden bis etwa 70 m unterhalb der Altsch-
 üttung zu.

Zusätze:

<u>1. Obere Dümpel.</u>	bei M. W.	bei M. Kl. W.
Obere Dümpel Münden - Korbelfen	1: 2134	1: 2081
Mittlere Dümpel Korbelfen - Gornale	1: 2658	1: 2648
Untere Dümpel Gornale - Münden	1: 2868	1: 2844
Obere Dümpel im Jonzen	1: 2584	1: 2564

<u>2. Mittlere und untere Dümpel.</u>		
Münden - Altschüttung	1: 3665	1: 3843
Altschüttung - Altschüttung im Jonzen	1: 5303	1: 4944
Münden - Altschüttung	1: 4348	1: 4334
Altschüttung - Langer Jonzen	1: 5308	1: 5577

Zusätzliche Aufschlüsse:

Größte Dämme 1830: 35 x 3,0 m, Längung 1,5 m
 „ „ 1905: 58,7 x 9,0 m Längung bis zu 1,77 m mit Hochf.
 bis zu 650 t.
 „ „ 1911: 61,7 x 4,4 „ „ „ 2,04 m mit Hochf.
 bis zu 796 t.

Damm-

Versiffungszunahme durch Hofverfassung und Geb. unterw. 1. Monat.
Unterschiede von den Lammern Zolleinzunahme:

Jahr	Umsätze		Umsätze		Zusammen	Lammern Zolleinzun.
	Leistung t	Umsatz in Franglofrank %	Leistung t	Umsatz in Franglofrank %		
1900	379 041	57,5	275 876	43	654 917	
1901	363 640	54	261 474	39	625 114	
1902	368 300	53	238 649	34	606 949	
1903	496 708	59	274 411	33	771 119	
1904	350 033	45	233 491	30	583 523	Waffen = Lammern.
1905	502 107	78	294 660	46	796 767	
1906	514 289	71	326 679	46	840 968	
1907	561 057	62,4	315 150	34,5	876 207	
1908	502 243	55,4	263 216	29,6	765 459	
1909	649 903	60,7	337 516	46,6	1037 419	
1910	795 568	73,2	361 558	49	1157 126	
1911	476 451	49,2	323 655	40,2	800 106	Waffen = Lammern

Versiffbarungen: Durch Verlagerungen, Liquidation
 von Warenzoll und nur bei Lammern Verlagerungen.
 Bei der Verlagerung nicht mit Strom.

18 Versiffbarungs- und Handelsstellen (unvollständig) in
 Lammern in Lammern und Lammern in Lammern mit zu-
 sammen w. 2064 w. mit Lammern Waffenzoll (un-
 vollständig von Lammern in Lammern und Lammern
 w. 400 Versiffbar. 8 Lammern:
 Lammern, Lammern, Lammern, Lammern, Lammern
 (Lammern), Lammern, Lammern und Lammern Lammern
 Lammern Lammern 71 Lammern mit Lammern-
 Lammern von Lammern Strom, Lammern 12 mit Lammern-
 Lammern Lammern.

Lammern.

57

Umfangswerte Umlaufmittel einschließlich der Um-
satzfaltungskosten für die Dampfer im Liniendienst
der Dampferstrombahnverwaltung:

von 1842 bis 31. 3. 1907 = 9 476 275 M.,
bis 31. 3. 1913 = 11 282 297 M.,
für die Alten (Schiffungsmittel) 725 000 M.

Umsatzfaltung für die Dampfer im Liniendienst der
Dampferstrombahnverwaltung Kap. 65 Tit. 16.

im Jahre 1875	=	146 000 M.
1885	=	170 000 "
1895	=	270 000 "
1905	=	456 500 "
1910	=	548 100 "
1911	=	548 800 "
1912	=	526 100 "

Reinlichmachung der Alten.

Sejmoeffektive bei Mittelkaimosaffen 1,0
bis 1,25 m. Starke Krümmungen. Geplant
ist die gutmachung von der Stimmung in die
Dampfer bis Linieneinbindung (65 km) mit
1,50 m Tiefe bei M. Kl. U., 25-30 m Tiesflur.
und 40 - 48 m Dampfer ingebirg.

Stimmung verändert der Krümmungen 200 m.

Die Starke Linieneinbindung Lalla (52 km)
wird geplant unter der 4 Stimmung
Reinlichmachung Verfahren 165 m lang
10 m breit, 2,5 m tief unter dem Trümpel.



Elbe.

Speisenthing 1154 km von Spulla bis Saanen.
 fiff 1.6 Lüg saanen. Dason in Löfman 392 m,
 in Duffan 122 km, in Franßen 640 km, Lantur-
 broffen über Kingu Sturken Otfoft 54,1 km, Dthuk-
 laubing 13,7 km und Gumburg 9,8 km.

Flussverläufe:

Elbfluvverläufe - seit 1866 - rechts Ufer
 379,2 km, links 436,7 km Länge.

Von Duffan km 120,7 bis Dammündung km 604,4.

Regierungspostamt Lumburg bis Blomknapf
 bezüglich Flusslauf und Ufer.

Regierungspostamt Dorte links Ufer bis
 Elbarmündung.

Regierungspostamt Dylabing rechts Ufer bis
 Elbarmündung.

12 Wasserbauämter: Loxen, Dittanburg,
 Dthugaburg, Loxgammeln, Dittanbargen, Gitz-
 vater, Lumburg, Gorbung, Dorte, Duffan, 16,
 Ofthofst, Lomung.

1 Wasserverwaltung in Dthugaburg.

Fischereipostämter und Dorte:

Spulla bis Dthuk - Dthuk - Dthuk - nicht
 fiffbar.

Dthuk von Duffan bis Duff 195 km, 0,50 -
 0,95 bei mittlerem N. W.,

von Duff bis Dthuk 56 km Kanalifizierung
 im Bau. 2,1 m Tiefe bei Duff. D.

Elb: Dthuk bis Duffgrenze 106 km, 0,75 -
 1,0 Tiefe bei mittlerem N. W.

5'53 zur Elbfischerfakt - Dthukabte vom 13.
 April 1844 soll Fischereipostamt von 0,44 m bei
 Duffpunkt 16 cm fiffbar vll. N. W. von 1842.

Fm

Im Jahre 1869 wurde festgesetzt, daß 0,44 m unter
jährlichem (1893) klainstem Niederschlag sein
soll. Sticht-förmlich festgelegt.

Das Ziel von 0,44 unter N. W. von 1893 ist überall
erreicht.

Hauptsächlich im oberen Strom unvollständige Durchsiegung
der Dämme eingetreten.

In den Jahren 1903, 1904 und 1911 ist bei Don-
nitzsch nur 0,40, 0,60 bzw. 0,75 m bei Döblichsburg
1,10, 0,45 bzw. 0,70 m bei Horkau und bei Langen
nur 1,0, 0,70 bzw. 0,80 m Wasser bei N. W. gese-
hen.

Normalbreiten zwischen den in N. W. balanzieren
Lüftungsfällen:

unterhalb der Dämmung der Lössen 110 m, der
Dämme 170 m, der Normal 226 m, der Dämme 313 m.

Stromausfallmisse:

Spezialgebiet am Damm in die Kleinspeisungsbirge.

Einmündenden Nebenflüsse rechte:

Besondere Lössen, Normal, Steinlein, Stör,
speißbar auf 52,6 km.

Einmündenden Nebenflüsse linke:

Stöcklein,	Lössen,	Stöcklein,	Dämme - fische unter-
Gesamt speißbar auf 49 km bis Döblichsburg,			
Flammwä	"	"	28,6 " " Lössenbürg,
Lössen	"	"	12,5 " " Lössenbürg
Besondere	"	"	6,2 " " Lössen
Lössen	"	"	80 " " Döblichsburg.

Übermittelform 2 Lössenwasser im Jahre.

Im fünfjährigen jährlich im Lössenwasser.

" Damm-jährlich " " Überflutung in
Döblichsburg.

Mittlere jährliche Dammabflussmenge für das
junge Stromgebiet 720 mm.

Für

Siehe über größtenteils Gebiet bei Regensburg 470,
bei Gumburg 686 mm.

Ort	Niederschlagsmenge bei				Höhen- messer- gebiet.
	mittleren N.W. 1876/95 oben	Wittulcrappen 1876/95 oben	mittleren N.W. 1876/95	N.W. 1904	
Yongrün	1611	286	89,8	48,2	55033 qkm
Leuchitz	2468	475	176,0	91,9	93995 "
Lanzau	2335*)	596,7	243,0	133,6	125500 "
Wittulcrappen	2485	676	260,4	132,2	134541 "

*) Die Durchschnittsmenge gegen Leuchitz ist unvollständig
wegen der Rückform in der Generalverl.

Regel zu

Regensburg: 1865 bekannter fester Niederschlag + 5,57,
1904 " mittlerer " - 0,13.

Fließbett: nicht benutzbar.

Regulierung: Lössen und Aufbauten zur N.W.
Regulierung: Hochwasserlauf zur N.W. Regulierung
und zur Befestigung der Lössenböden.

Sein Fortschritt der Regulierung Aufsicht-
ung bis zur Normalisierung.

1842 etwa 1938 Lössen, rd. 30900 m Aufbauten,
1904 " 5556 " " 82200 " "

9 Lössenböden. Die Lössenböden betragen je
Längeneinheit 67000 M, seit 1889 ca. 1400000 M.

Opfella an der Regulierung ca 1:5000,
" " " General- " " 1:6900,
" " " Normal- " " 1:10700.

Regulierung

Fischfang nach Fährten:

Größter Fischfang im Jahre 1842: 44 x 5,0 bei 1,17 Fängezeit 150 t.
" " " " 1904: 79,34 x 14,7 " 1,92 " 1131 t.
" " " " 1912: 80,0 x 12,25 " 2,30 " 1891 t.

Ausnutzung der Fangfähigkeit für 600 t - Fische

im Jahre 1903 von 196	94	25	-	-	Fische,
" " 1904 "	163	24	51	65	"
" " 1905 "	236	42	34	-	"
" " 1906 "	253	37	10	-	"
" " 1912 "	187	74	51	-	"

von der Fangfähigkeit voll bis
 3/4 bis 1/2 bis weniger
 als 1/4.

Fischfang im Jahre: 1903 vom 12. Februar bis 24. August = 315 Tage.

" 1904 " 15. " " 29. " = 319 "
" 1905 " 20. " " 28. " = 312 "
" 1906 " 26. " " 22. " = 300 "
" 1912 " 29. " " 31. " = 312 "

Ernterücklagen von der Hamburgischen Follgenze:

1821/30	185 600 t	im Durchschnitt
1851/60	513 000 t	" "
1871/80	973 000 t	" "
1881/90	2535 200 t	" "
1891/1900	4256 300 t	" "
1902	5740 954 t	
1903	5973 536 t	
1904	4306 520 t	- in Klammer
1905	7853 000 t	
1906	8794 000 t	
1907	9210 000 t	
1908	8787 000 t	
1909	9510 000 t	
1910	10364 000 t	
1911	7361 000 t	
1912	12209 000 t.	

Fische

Schiffbauwesen:

zu Lung Viersch Desselg- und zum geringen Teile
auch Kattunbauwesen.

Zu Teil meist durch Vermehrung.

41 Stück Reinverpflanzung und Züchtungsarten
im Bezirk der Strombauverwaltung bei N. W. für
1908 große über 2864 bzw. 636 große und 1413
kleine Köpfe.

11 Genetische: Torgau, Wittanberg, Altw. 2 in
Pfeiferbark, 2 in Obergablung, Langenmünden, Witt-
anbergen, 2 in Lennenburg, alle mit Überwiesma-
ren 1 Obergablung mit Züchtungsanpflanz.

Verfahrenstechnische Spezialmittel - einschließlich der
Unterhaltungskosten - im Laufe der Strom-
bauverwaltung (von 1815 bis 31. 3. 1913)

43 424 300 M.

Unterhaltungskosten (Lauf der Strombauver-
waltung einschließlich der zugehörigen Spezial-
kosten Kap. 65 Lit. 76)

1875	=	309 000 M
1885	=	600 000 "
1895	=	1 260 000 "
1905	=	1 334 000 "
1906	=	1 343 300 "
1907	=	1 384 500 "
1908	=	1 390 700 "
1909	=	1 424 900 "
1910	=	1 460 300 "
1911	=	1 450 700 "
1912	=	1 452 100 "
1913	=	1 453 400 "

Saale.

Stündung in km 290,5 im Gbn. Stationierung
 oberhalb Leubitz.

Unvollkommen Kanalisiert von Stündung im Gbn
 bis Ustpeit. Stündung bei Thürmburg 172 km,
 weiter oberhalb nicht passierbar. 30 km in Ustfeldt.

Ustpeit Kanalisiert bis Luthleben 71,3 km. Luf-
 maffantiafa 1,40 m bei N. N. W.

Arbeitshaltung:

Gleisbahnarbeitshaltung. Stündung bis Jura Jura
 feldt km 27,4.

Regierungszweckpunkt Oberführung. Jura Jura
 feldt 55,4 bis Jura.

3 Wasserbauarbeiten: Luth - Sitz in Thürmburg -
 Thürmburg und Galla etc.

Lufmaffantiafa im Luthleben:

Oberhalb Galla bei N. W. 1,70 und bei mittlerem
 N. W. 1,20 m; von Galla bis Stündung 2,10 m bei
 N. W. 1,30 bei mittl. N. W. und 0,93 m bei kleinstem
 N. W. - Normalarbeiten sind festgelegt: von der
 Ustpeitmündung ab mit 45 m bei N. W. begin-
 nend bis 75 m bei der Mündung Luthleben; von
 hier 55 bis zur Ustfeldtischen Jura; weiter
 unterhalb mind. 75 und maximal unterhalb
 Luthleben 56,5 m.

Arbeitsentwürfe: Quellgebiet im Luthleben,
 mittlere Zuflüsse links: von Jura Jura Wald
 und Sitz ffeinberg, namentlich in Ustpeit,
 rechts in Galla (Leipzig).

Größte Lufmaffantiafa im Luthleben,
 mind. 75 im Luthleben; Rechtsfluten

links

im übrigen Reich und Tunesien; zu Teil Arabien
mit ihrer Eröfning, oder Reich.

Seiffenfabrikation: Durchschnittlich 2 Monate im
Jahre durch die (Königliche Zölle wegen der Steuer-
auf den Salzgehalt) im Sommer 10 bis 14 Tausend
wegen Unterhaltungsarbeiten, von dem Zölle-
fuss.

Getreidemehl: durchschnittlich Galla-Export
im lokal Alalaban-Export. Im Jahre 1899
durch Alalabane Zölle 244 000 t

Zerlegungszölle: 1905: 304 000 t
1906: 329 000 "
1907: 317 000 "
1908: 310 000 "
1909: 328 000 "
1910: 458 000 "
1911: 324 000 "
1912: 456 000 "

2 Zölle - und Zölle: In der Botaniemündung bei
Hamburg im Aufstiege und bei Galla.

2 Zölle: Salzwaren (s. o.), Galla
(Kopfsalzwaren), bei der mit Eisenwaren ein-
führung.

Zerlegungszölle - durchschnittlich
zur Unterhaltungskosten - (bis 31. 3. 13).

a. Umsatz 2 112 559 M

b. Zölle (Kauf, Zug, Zölle-
Zölle) 7 672 143 "

9 784 702 M.

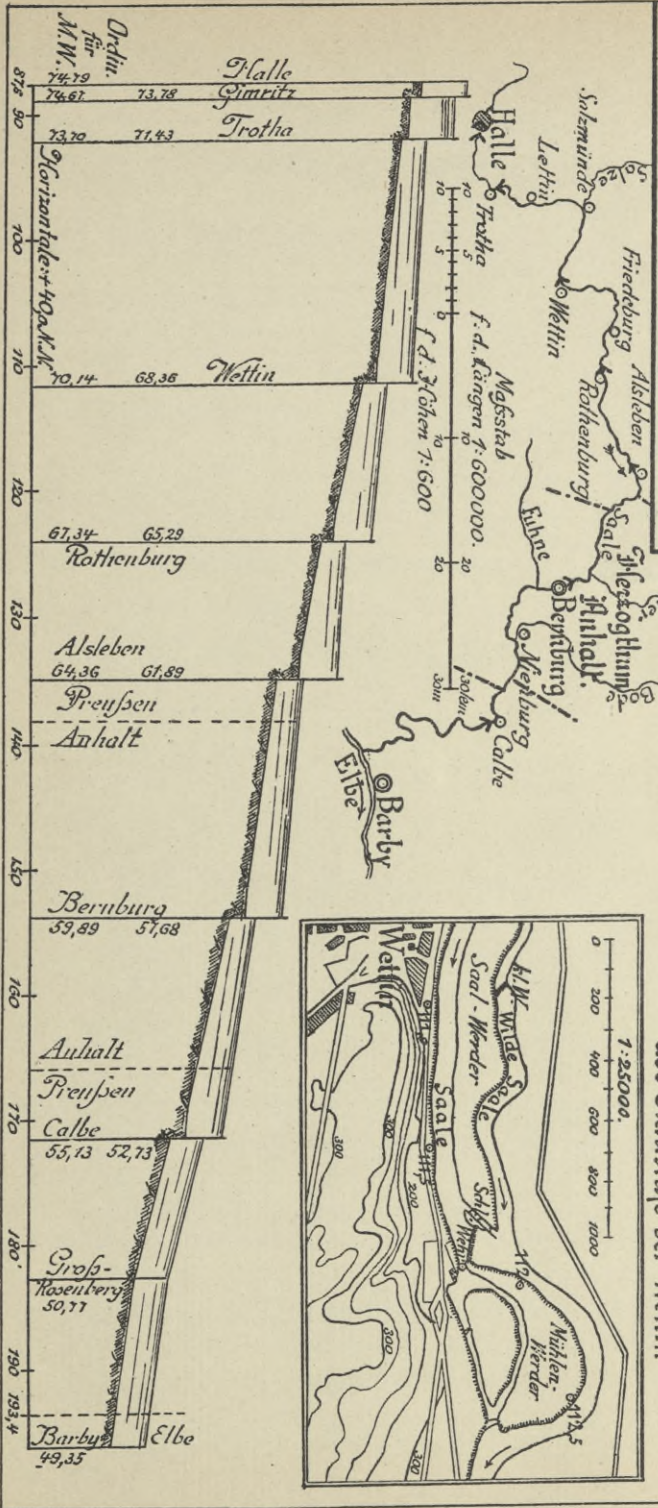
Unterhaltungsfonds (Kap. 65 H. 16).

1875 = 57 600 M	1908 = 128 900 M
1885 = 72 000 "	1909 = 132 600 "
1895 = 125 000 "	1910 = 133 000 "
1905 = 123 300 "	1911 = 133 000 "
1906 = 123 300 "	1912 = 132 700 "
1907 = 128 900 "	1913 = 126 800 "

Zin:

Die Saale

von Halle bis zur Mündung in die Elbe



Segehlen
der Staustufe bei Weitten

Ordin.
für
M.M.
872 30

Horizontale: + 40 qm/km
700
710
720
730
740
750
760
770
180
190
193,4

Saale
Lehlin
Halle
Trotha
Weitten
Magsstab
f. d. Kängen 1: 600 000.
f. d. Stößen 1: 600
Fulda
Bentling
Weitten
Calbe
Elbe
Barby
Friedburg
Alleben
Rothenburg
Saale
Jülich
Wernigerode
Bode

Finanzjahr über die Uebernahmefähigkeit.

<u>A. Trolu</u>	1900 = 21718 M	1908 = 25214 M
	1903 = 23150 "	1909 = 34666 "
	1905 = 30161 "	1910 = 41520 "
	1906 = 27030 "	1911 = 26511 " <i>Waffenkammer.</i>
	1907 = 30938 "	1912 = 40366 "

<u>B. Kupfer</u>	1900 = 2255 M	1908	581 M
	1903 = 938 "	1909	701 "
	1905 = 752 "	1910	640 "
	1906 = 660 "	1911	456 "
	1907 = 727 "	1912	518 "

Die Märkischen Wasserstraßen.

Großmüritzer Wasserstraßen:

Obere Havelwasserstraßen (170,20 km),

Fläming- und Flakowal (64,70 "),

Großal. - Obere Havelwasserstraßen (102,70 ") im Zügen
 des Finowkanals; in selber im Zügen des
 Großpfl. - Havelwasserstraßen Berlin - Halle von
 zur Kommunikation bis zum Obere (43,00 km),
 in selber Kommunikation Kanal bis Verbindungskanal.

Obere - Obere Havelwasserstraßen (132,6 km),

Stabmüritzer Wasserstraßen (in vierzigsten),

Obere Havelwasserstraßen (60,70 km),

Rüggen- und Talschallin Wasserstraßen (88,89 km)
 71,34 + 17,50.

Stützgera (11,05 km) und Rüstow Dorsum Jünnis-
 fers (8,30 km) zusammen 19,95 km.

Obere - Havelwasserstraßen (29,00 km),

Storkow Jünnis (33,44 km)

Obere Obere - Havelwasserstraßen (58,4 km)

Freidrich Wilhelm - Kanal (12,90 km).

Finowkanal Berlin:

Kommunikationskanal (10,00 km),

Leipziger - Müritzer Kanal (2,20 km),

Obere (14,48 km),

Obere Kanal (2,20 km),

Kommunikations Kanal vom Verbindungskanal bis
 zum Großpfl. - Havelwasserstraßen (3,3 km)

Verbindungskanal (3,20 km).

Kommunikation:

Kommunikation größtentends in Form von alle fünf von
 Kommunikation des Müritzer Wasserstraßen
 (mit

(seit 1903) für die Jamsjöffer vattenfall Laxlid,
Polizistwärdi, um für die Jamsjöffer innerfall
Laxlid.

12 Dräpparberämbtan: Rottfjörðs, Jurtfjörð, Fokubörn,
Örninubúrg, Örninubúrg, Örninubúrg, Örninubúrg,
Örninubúrg, Örninubúrg, Örninubúrg, Örninubúrg,
Laxlid I und II.

Laxfjörðsdröppar und -Laxid:

Örninubúrgsdröppar. Fjörð bei Örninubúrg. N. W.
1,05 - 1,95 m Laxid in der vordröppar Örninubúrg
bei N. W. 55 m. 5 Dröppar in Örninubúrg, Laxid:
Örninubúrg, Rottfjörðs, Jurtfjörð und Jurtfjörð von 0,80. 0,15.
0,02. 0,75. 1,30 m mittl. Jurtfjörð.

Örninubúrgs- und Fokubörn - Kanal: Fjörð 1,80 m, Laxid
in Örninubúrgsdröppar 26 m.

6 Dröppar von 1,48 - 2,70 m mittl. Örninubúrgsdröppar.

Örninubúrgs- und Fokubörn - Kanal: Fjörð bei N. N. W. lagm. Norm. W. auf
der Örninubúrgsdröppar 190 - 2,00 m, in Örninubúrgsdröppar,
Örninubúrgsdröppar und Örninubúrgsdröppar 1,60 m.

Örninubúrgsdröppar in Örninubúrgsdröppar (mit Örninubúrgsdröppar
Örninubúrgsdröppar Örninubúrgsdröppar), in Örninubúrgsdröppar
und in Örninubúrgsdröppar Kanal 30 m, in Örninubúrgsdröppar
Kanal 21,0 m. In Örninubúrgsdröppar steigt mit
Örninubúrgsdröppar bei Örninubúrgsdröppar, Örninubúrgsdröppar,
Örninubúrgsdröppar, Örninubúrgsdröppar und Örninubúrgsdröppar bis zum
Örninubúrgsdröppar auf +34,10 N. N. um rd. 9,30 m
und set nun für die bis U. W. der Örninubúrgsdröppar.
Örninubúrgsdröppar von rd. 37,71 m, die auf 13
Örninubúrgsdröppar umrd. ist. Örninubúrgsdröppar der Örninubúrgsdröppar
bei Örninubúrgsdröppar Örninubúrgsdröppar 1,54 m
Örninubúrgsdröppar zum Örninubúrgsdröppar.

Örninubúrgsdröppar

Einfall im Zuge des Großschiffbauwerkes Lauen-
lin-Strütker: Torsionen bei Norm. W. 2, 05 m, Zwi-
gelbreite 33 bis 38 m. Im Drahtstrapsen steigt
von der Grunderhebung mit Hilfe der Drosseln
Torsion und Leistung zur Drosselstellung auf
+ 37,10 N. N. und fällt mittels der 4 Drosseln
vom Abstieg bei Hinderfons zum Einbauergan
Tou auf + 1,39 N. N., steigt von da mit einem
Drosseln bei Gopferfons von 1,54 m Draht-
strapsen unterhalb zur Ober, fällt aber mit
einem Drosseln von 0 bis 1,70 m Einfall zum
Hitzkornen Kanal.

Ober-Ober-Drahtstrapsen (von Oberhalb Berlin):

Drahtstrapsen in der Ober unterhalb Berlin
1,90 - 2,60 m zu nach dem Drahtstrapsen bei N. W.,
in der übrigen Drahtstrapsen, Oberhalb Ber-
lin 2,00 m. Nach dem Ober vom 1914 fort die
Kanalstrapsen Ober bei N. W. eine Drosseln-
strapsen von 2,5 m auf 18 m Breite und eine Drosseln-
strapsen von 1 m auf 28 m Breite; der Ober.
Ober-Kanal fort als dann eine Drosselnstrapsen
von 2,8 m auf 11 m Breite und auf 28 m
Breite eine Drosselnstrapsen von 1 m.

Unterhalb Berlin bei Herlottenburg 1 Drosseln-
strapsen mit rd. 0,50 m mittlerem Einfall.

Oberhalb Berlin steigt im Drahtstrapsen
mit Hilfe der Drosseln für 400 t Drosseln
bei Drosseln Dorf, J. Fröcke, Frossmannen
und Drosseln Dorf bis zur Drosselstellung zum
8,54 m und fort von Drosseln bis zum Frossmann-
ergan von 12,38 m Einfall bei M. W. 1890/00
der Ober, das auf 3 Drosseln bei Frossmann-
burg rd. 0,50 m beträgt.

Ober

Obere Gensalwasserspeicher bis zum Finsternberg-
zum Döhlau. Tiefe 1,30 - 1,00 m, Breite zum General-
graben Finsternberg und Zschänitz 15,0 m (zum
Lützowgraben), Längebreite im Kopfkanal
30 m. 6 Hauptstufen von 0,60 bis 2,74 m Gefälle
bei M. W. 9400 oder Norm. W.

Düggelgraben mit Abwärtswasser-Anschluß mit
schiffbaren Löbnitz:

Tiefe bei Hornalmschiffen unten. und oberhalb Mol-
tandorff bei Moltschütz 1,70 m. 1 Hauptstufe bei
Moltandorff od. 1,75 m Gefälle bei M. W. 9500.
Tiefe im Düggelgraben bei M. N. W. oberhalb
des Lützowgraben 0,80 m, oberhalb Gensalberg
0,65 m. Im Löbnitz bis zum Stillen für Stöfen
von Lützow (300 t) befabbar.

Lützen - Wasserwerke mit Lützen - Umflutkanal:
Tiefe bei Hornalmschiffen 1,40 - 2,00 m.
2 Hauptstufen bei Prieos. Stufen mit bei Neue-
Kühle von 1,08 m bzw. 1,43 m mittlerem Gefälle.
Lützen - Umflutkanal, von Lützow nach zum Lütz-
owgraben im Lützen, für Simonlöfen, normier-
pflichtig 1915, befabbar; 3 Hauptstufen mit Simon-
löfen.

Waldenauer Wasserwerke.

Tiefe bei Hornalmschiffen 1,40 m. 3 Hauptstufen bei
Waldenauer Dorf, Waldenau mit Waldenauer Ritz
mit 1,40 bis 1,50 m Gefälle.

Obere Gensalwasserspeicher.

Tiefe im unteren Fluß 1,10 m bis 1,50 m. 7 Haupt-
stufen: 1) Lützowdorff 2) Waldenauer 3) Lützow 4) Lütz-
owdorff 5) Lützowblatz 6) Alt Lützow 7) Lützow,
Lützow 3) bis 6) mit Döhlau für Simonlöfen mit
Waldenauer mit Lützowblatz.

Trindring-Driftalov. Skovet zwisphen Öst. Öst. Öst.
Skovet und Öst. Öst. bei Norm. W. 1,50 m. Fall-
höje bis zur Öst. (bei M. W. 4000 Torr letzterem)
nr. 18,00 m, die sich auf 7 Driftalov mit mittleren
Jafällen von je 2,20 m - 3,20 m verteilt sind.

<u>Luftschiff- Kanal</u>	} Normaltiefe 1,80 m, 2 Driftalov s. 0,13 u. 1,62 m Jafälle
<u>Kümpfdrift- Skovet</u>	
<u>Öst.</u>	" 1,50 " 1 " "
<u>Öst. Kanal</u>	" 2,00-2,30 m, 1 " nr. 1,70 m "
<u>Öst. Kanal</u>	" 1,70 m 1 " nr. 1,70 m "
<u>Öst. Drift- Kanal</u>	} " 1,60-2,25 m 1 " nr. 0,40 m "
<u>Wasserleitung</u>	
<u>Kanal</u>	" 2,25 m.

Wasserleitung zur Konflikt in Driftalovskovskälte in
im östlichen Skovet 9 835 000 M.

Gravitations- und Driftalovskovskälte in
Skovet (Driftalovskovskälte in Skovet).

43 Millionen Mark (niedr. Driftalovskälte).
Länge des Abbaus von der Driftalovskälte bis
zur Driftalovskälte 47,00 km.

Driftalovskälte bei Driftalovskälte 2,65 m, Driftalovskälte.
zu 20,00 m, Driftalovskälte 33,00 m.

Driftalovskälte bei Driftalovskälte 3,55-6,05 m (je nach dem Driftalovskälte.
Skovet)

" " Länge nr. 36 m, die Driftalovskälte
Driftalovskälte (4 Driftalovskälte von je 9,00 m Jafälle)
und Driftalovskälte sind ein Driftalovskälte über dem
meisten Teil. Länge 5 Jafälle. Driftalovskälte
Driftalovskälte = Driftalovskälte = und Driftalovskälte
(niedr. der alten Skovet) Driftalovskälte 655 000 M.

Driftalovskälte:

Die Driftalovskälte und Driftalovskälte sind ein Driftalovskälte
Driftalovskälte. Die Driftalovskälte beginnt im Driftalovskälte.
bin.

binäres Kanon zum Blüthz-Ten. Insektklinge
337 km, Infalla bei M. W. 39,0 m, relative In-
fälla Defen rd 1: 8500, 7,117 auf 1000 m.
Insektklingengebiet: 24 350 qkm.

Abfließungen:

Bei M. W. unterhalb Zweranpflanze etwa 6-7 cbm/Tak,
in Gegend mit der Gena, etwa 50 Tak/cbm, von
der Blüthung rd. 95.

Bei kleinstem Wasser in der oberen Gegend etwa
3, in der unteren Fließstraße bei Gornalburg etwa
15 cbm/Tak.

Großwasser bei Braunenburg fließungswasser
180/200 cbm/Tak.

Die Gena. Fließgebiet von Nordabfluss des Loh-
fitzer Gebirges.

Insektklinge 398 km Infalla bei M. W. 371 m,
relative Infalla Defen 7,933 auf 1000 m rd.
1: 1100.

Fließungsgebiet 10704 qkm.

Abfließungen.

Bei M. W. 9700 von der Blüthung etwa 34 cbm/Tak.

Bei kleinstem Wasser August 1911 von der Blüthung
3,8 cbm/Tak, im Durchschnitt der Jahre 7,1/12 etwa
12,5 cbm/Tak.

Bei Großwasser in Berlin (1895) 162 cbm/Tak.

Schiffahrtswasserstraßen:

Linienlänge 40,2.46.20 m Tragfähigkeit 170 t bei 1,4 m Wassertiefe

Stärke 55,0.80.2,0 " " 500 t " 1,7 m "

Stärke 65,0.80.2,0 " " 600 t " 1,7 m "

Flusskanal und untere Gornalwasserstraße, die
Gornal-Ten. Wasserstraße mit der Gornal-Ten. Kanal
im Zuge des Insektklingengebietes, Gornal-Ten. Wasser-
straße bis Marab Dorf und die Marab Dorf-Ten. In-
wasser zwischen den Kanälen von Gornal-Ten. die
Gornal-Ten. Wasserstraße von Marab Dorf von der
Marab Dorf

Kaufpreise von Eisenbahnen, die General-Ober-Regierungs-
 rath und die Staatsregierungsräthe mit der
 Kaufpreise von Eisenbahnen.

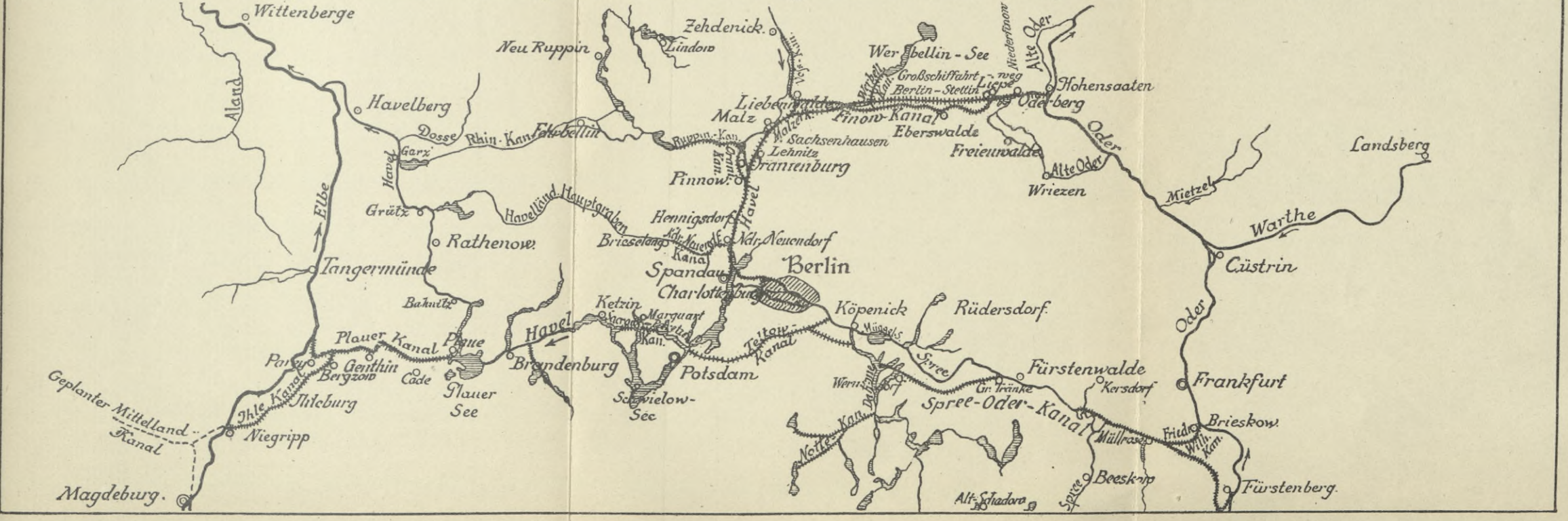
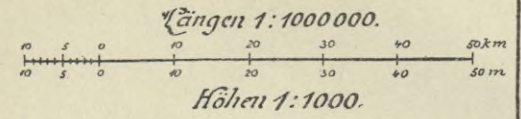
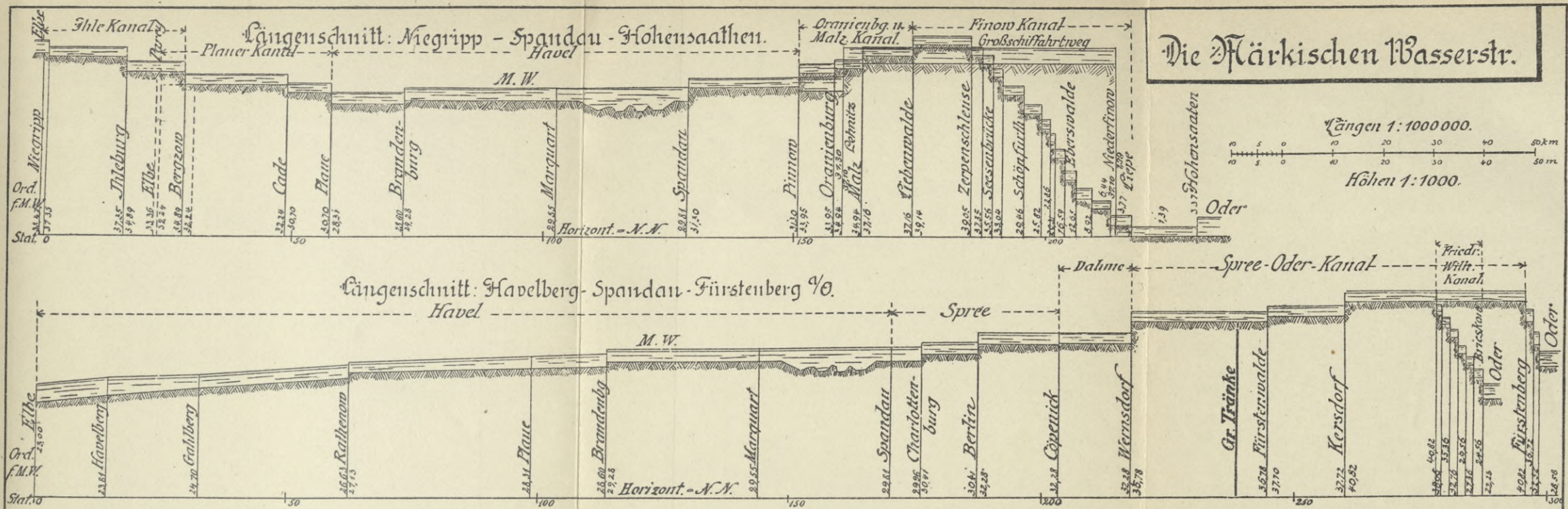
Lebenszeit vorzuführen, von der Witterung und
 von anderen ungenutzten Annehmlichkeiten abhängig.

Lebenszeit:

	1903	1904	1905
Untere Generalregierungsräthe Brandenburg u.d.	4610 000 t	3 488 000 t	4652 000 t
Florian. u. Ffl. General Regier.	1757 000.	1 529 000.	1 597 000.
General-Oberregierungsräthe Lubusche	3 471 000.	3 833 000.	4 223 000.
Obere Generalregierungsräthe Mark-Brand.	2 629 000.	1 993 000.	2 650 000.
Obere Generalregierungsräthe Bismarck-Brand.	1 029 000.	1 152 567.	1 480 000.
Regierung mit Ffl. Ballen Regier.			
Regierungsräthe Regier.	92 000.	85 000.	99 300.
Regierung rath für Regier.			
mit Regier. Regier.	956 000.	917 000.	996 000.
Regier. Regierungsräthe Regier.	378 000.	727 000.	747 000.
Regier. Regier. Regier.	63 000.	72 000.	178 000.
Regier. u. Regier. Regier.			
Regier. Regierungsräthe Regier.	10624 000.	10314 000.	11736 000.

	1906	1907	1908	1909	1910	1911.
Brandenburg	5004 000	4942 000	4832 000	5195 000	5531 000	3884 000
Florian	1756 000	1600 000	1426 000	1503 000	1913 000	1404 000
Lubusche	4137 000	3444 000	3369 000	3526 000	3719 000	4154 000
Mark-Brand.	3096 000	2753 000	2726 000	2461 000	3452 000	2610 000
Bismarck-Brand.	1394 000	1143 000	1279 000	1405 000	1526 000	1435 000
Regier.						
Regier.	96 900	80 000	86 000	86 400	84 000	84 000
Regier.	1083 000	969 000	892 000	896 000	1060 000	1006 000
Regier.	616 000	463 000	511 000	573 000	562 000	501 000
Regier.	234 000	242 000	230 000	60 000	96 000	49 000
Regier.						
Regier.	12 232 000	10 130 000	9 461 000	10 018 000	10 639 000	9 001 000

Die Märkischen Wasserstr.



Aufwands- u. Erlösmittel auspflanzlich für die
Aufzuchtungsarbeiten (bis 31.3.06) .. 96 211 226 M
 " 31.3.13 .. 144 155 058 "

Umsatzverdienst (Berg. 65 Lit. 16)

Laubmoor- u. Röhrenmoorarbeiten

1875 =	789 000 M	-
1885 =	515 000 "	-
1895 =	680 000 "	-
1905 =	817 700 "	239 000 M
1906 =	841 800 "	239 000 "
1907 =	876 900 "	266 100 "
1908 =	904 400 "	271 500 "
1909 =	962 500 "	271 500 "
1910 =	1 049 500 "	331 800 "
1911 =	1 021 400 "	337 000 "
1912 =	1 022 000 "	351 100 "
1913 =	1 063 000 "	344 100 "

Ergebnisse aus den Oberbauarbeiten:

1900 =	1 154 414 M
1903 =	3 254 814 "
1905 =	3 729 518 "
1906 =	3 618 000 "
1907 =	3 561 000 "
1908 =	2 880 000 "
1909 =	3 884 000 "
1910 =	3 852 000 "
1911 =	3 103 000 "
1912 =	3 793 000 "

Oder.

Uferlänge 360 km, davon in Preußen 115,5 km.

Dauerschiffung.

Oberpromoenerschiffung - seit 1874 - bis Hitzner-
winde (Erfurt) km 699,4.

Regierungszweckort Stettin bis Abmündung in der
Gaff km 775,5.

10 Flussbauämter, 9 der Strombauverwaltung
unterstellt: Kottbus, Oppeln, Lönig, Laub-
lowitz, Hainow, Glogow, Lössow, Trautenburg u./o.,
Küstrin. Dem Regierungszweckort in Stettin un-
terstellt: Stettin.

Je nach örtlicher Zustand des Stromes und
in Abhängigkeit verschiedener Verhältnisse:

1. Laubitzgraben km. 0,5 bis Kottbus km 51 nicht
schiffbar. Der Dauerschiffung des Stromes
ist vorzugsweise durch Regulierungen und
Drehscheiben.
2. Kottbus bis Lößl: km 95. Stromlauf fast-
glatte und durch Drehscheiben unterhalten. Die
nach dem Entwurf von 1845 errichtete Dämme von
1,5 m unter M. W. bis auf wenige Stellen gering-
ere Höhe vorragt. Zur Abwehrung der
Stromverengung bei Lößl sind vier Baumstumpf-
pfe von 5,30 m Breite und 41,4 m Länge, deren
untere Enden aus dem Jahre 1789 stammen.
3. Lößl bis Laublowitz: km 255.

Es bestehen vier Drehscheiben mit einem Durch-
messer von 39,4 bis 43,3 m Länge und 5,3 m Breite,
deren untere Enden aus dem 18. Jahrhundert
stammen, in Lönig, Glogow (Hauptort) und
Laublowitz (für 2 Drehscheiben mit je einem Durch-
messer).

Auf

Alte Öfen mit im Dylagzuepfelstein, "Milchstein",
 "weiß" und "Thür" Großpfelstein" und einem
 Künftigen unterhalb Leublois (Kampfen)
 eingeleitet. Ein obere Einfahrt zu dem Öfen-
 zugsfuge Kanal vorwiegend die Dylagzue-
 pfelstein Leublois. Für ein unmittelbare
 Verbindung mit dem Oberwasser von Leublois
 wird eine besondere 67 m lange Dylagzue
 bei Ostritz (links im Öfen) vorwiegend.
 Dylagzuefölla 1,7 bis 4,5 m. Leubloisführung:
 1907 bis 1914. Kosten: Durch das Gesetz vom
 1. April 1905 zur Aufzuehung gesetzl.: 15,3 Mill.
Staat und unverändert die zuefuehrten Staat
verzinnum 13,275 Mill. Staat unverändert.

Die Dylagzuefuehrung Dylagzuefuehrung von Topf oberwiegend
 seit zwischen Topf und Dylagzuefuehrung 12 Dylagzue-
 fuehrung und von Dylagzuefuehrung bis unterhalb Leub-
 lois Künftig 10 Dylagzuefuehrung, insgesamt 22 Dylagzue-
 fuehrung zu Dylagzuefuehrung.

4. Leublois bis Lüstern (Dylagzuefuehrung) Km 614,6.
 Reguliert. Einfahrt 1 m bei mittl. N. W. Normal-
 breiten für N. W.

unterhalb Leublois	83 m
" von Dylagzuefuehrung	94 "
oberhalb im Leublois	120 "
" von Dylagzuefuehrung	150 "

In dem Leubloisbau Dylagzuefuehrung, Dylagzuefuehrung und
 Dylagzuefuehrung sind auf Grund der Dylagzuefuehrung
 gesetzl. vom 1. April 1905 zu 10 km lange Pro-
verzuehrung Staat unverändert zur Auf-
 stellung, ob bei zuefuehrung eine unverändert
 Einfahrt von 1,40 m zuefuehrung unverändert Staat.
Kosten: 1,05 Mill. Staat.

5. Lüstern bis Dylagzuefuehrung. Km 665. Reguliert.
Staat

Stromalbrücke bei M. W. 188 m.

Zur Durchbahrung der Dorflut und im Hinblick
 auf die in der Vergangenheit vorkommenden Überschwemmungen
 in der Straße und weiter unterhalb bis Rottweil
 im ferneren Verlauf. Arbeiten zur Uferbefestigung der
 Mittel- und Sommerhochwasserströme sind zu
 führen. (Besatz vom 12. August 1905).

6. Besatz von 1. April bis 1. Mai 1904 Kon 740. Reguliert.

Dies. Projekt der Besatzung vom 4. August 1904 wird
 in der nächsten Besatzung vorfinden. Zur Ausführung
 der Arbeiten sind von der Sommerhochwasserströmung
 zu führen, in der Höhe der Sommerhochwasserströmung,
 in der Höhe der Sommerhochwasserströmung für 600 t-
 Schiffe und Dorflut der Unterwasser, unter
 Berücksichtigung der Höhe der Besatzung vom 1. April
 1905 bewilligten Mittel.

7. Stuttin bis 1. Mai 1905 und Best.
 Höhe: 7 m bei M. W.

Zur Durchbahrung der in der Vergangenheit vorkommenden Überschwemmungen

Durchbahrung der Sommerhochwasserströmung unterhalb
 der Brücke durch weitere Arbeiten in der Höhe
 der Sommerhochwasserströmung und in der Höhe der
 Sommerhochwasserströmung von der Höhe der Sommerhochwasserströmung
 (Besatzung vom 30. Juni 1913). Ziel: 1,40 m Höhe
 der Sommerhochwasserströmung in der Höhe der Sommerhochwasserströmung
 von der Höhe der Sommerhochwasserströmung für 118 Mittel. cbrn,
 davon sind ein Teil von 23 " " "
 als Sommerhochwasserströmung zu führen.

Zusammenfassung: Winterhochwasserströmung 18,5 Mittel. M.,
 Sommerhochwasserströmung 21,5 Mittel. M., zusammen 40 Mittel. M.
 davon sind bereits ein Teil der Besatzung vom 1. April
 1905 zur Durchbahrung gestellt: 3,3 Mittel. M., in

—

unspürbar für ein Anspürs-Horizonten be-
stimmt man. Länge: 10 Josa.

Stromverhältnisse:

Spalgebirg in den Glatzen und Glatzen.
Abfluss: von Elbe bis Müritzenmündung,
Mittelabfluss bis Müritzenmündung.

Zuflüsse von Müritzen mit wasser: Müritzen,
Leutitz und Müritzen, links: Gatzungelitz,
Glatzen Müritzen, Müritzen, Lobau und Leu-
nitz Müritzen bei ganz plötzliche Gefälle
(Durchschnittlich zwei in Josa). Spalten-
gefälle 634 m, davon 443 m im Spalten-
gebirg. Durchschnittliche Gefälle von
Elbemündung bis Leutitz 1: 2800, von
Leutitz (Kamp) bis Müritzenmündung
1: 3650, von Müritzenmündung bis Müritzen
wasser bis 1: 100000.

Spaltenmündungsgefälle: 118600 qkm; davon
Müritzen 53710 qkm.

Jährliche Abflussmenge Josa: Glatzen 1400,
Kamp 700 bis 800, Flusslauf 500 mm.

Abflussmengen in cbm Sek.

	Mittl. N.W.	N.W.	H.H.W.
Abfluss in Glatzen Müritzen	40	135	2500
" " Leutitz "	115	290	2750
" " Müritzen	230	485	3200

Flusslauf läuft bewirkt.

Lufttemperatur und jährliche Abflussmengen.

Jahr	N.N.W.	Jahr	H.H.W.	Jahr	km
Partibow	0,13	18 ⁵³ 34	7,37	1903	50,9
Glatzen	0,13	1904	5,73	1854	392,9
Glatzen	0,88	1863	7,12	1891	664,9.

Fisshorforbrennfeltur:

Die Anzahl der kleinen Röhren nimmt immer mehr ab.

Fürs erste: 40, 2 m lang, 4, 6 m breit

Tragfähigkeit: 150 bis 220 t.

Die grössere mit wirtschaftlich besserer Form: 55 m lang 8, 0 m breit

Tragfähigkeit: 400 t bei 1, 5 m Wassertiefe.

Übernützung der Tragfähigkeit für 400 t Röhren.
Für 400 t Röhren kann man seine Tragfähigkeit ausnützen bei einer Wassertiefe:

von 1. 00. 1, 70 m zu $\frac{3}{4}$

1, 40 m " $\frac{3}{4}$

1, 10 m " $\frac{2}{4}$

0, 80 m " $\frac{1}{4}$

Die Übersützung der Tragfähigkeit betrug 1889 bis 1911:

für $\frac{1}{4}$ Lastung: 34% zur jöf. Lastbarkeit

$\frac{3}{4}$ " : 21, 5% " " "

$\frac{2}{4}$ " : 23% " " "

$\frac{1}{4}$ " : 17% " " "

Zur Vergleichung. Fisshorforbrennen im Jahre:

Sturfsall Brublaub: 282 Tonne

Sturfsall " 291 "

Ernterücklage in t:

Jahr	Für das Jahr Total	Sturfsall Brublaub
1874		50 000 t
1886		675 000.
1903		2 965 000.
1904		2 045 000.
1905		2 714 000.
1908	2 020 000 t	2 970 000.
1909	1 930 000 "	3 350 000.
1910	2 770 000.	3 980 000.
1911	1 550 000.	2 410 000.
1912	3 410 000.	5 090 000.

Sturfsall
Blammur

Sturfsall
Blammur

Stromspitzen für Preußen:

Die Stromspitzen sind nachfolgenden Bestimmungen unterworfen. Die Berechnung sich in dem Zeitraum 1908 bis 1910 auf der Strecke von Lofel nach Berlin zwischen 4,1 und 6,4 M/t

"	"	"	Stettin	"	3,4	"	5,6	"
"	"	"	Berlin	"	2,0	"	5,0	"

Größen von Lofel bis Stützpunkt:

115 Stundenstellen und 13 Größen, davon 12 mit Spitzenverbrauch: Lofel, Jggeln, Lublau, Kögelwitz, Woldpf, Thimau, Jlogow, Kämpel, Jgierz, Swankwitz, Thänitz und Lützen.

Strombeisetzungszeitung folgt nur für Winterlinie gleichzeitig mit Abrechnung der Umschlagrechnung Lofel, insofern nicht anders ist: 3 Größenspannen von je 600m Länge und 60m Breite.

Umsatzmindernde Geldmittel im Deutschen Reich (rückwirkend in der Unterhaltungskosten) von 1816 bis 31. 3. 1913: 75 846 000 M.

Unterhaltungskosten (Berg. 65 Tit. 16) im Bereich der Strombeisetzungszeitung

1875:	266 000 M	1910:	2 170 000 M
1885:	500 000 "	1911:	2 204 000 "
1895:	1 230 000 "	1912:	2 281 000 "
1905:	1 886 400 "	1913:	2 358 000 "

Linienplan auf der Abrechnungsbilanz auf der Kontraktanten, davon nur nach Großkraftleistung bei Lublau:

1908:	264 016 M	
1905:	492 507 "	
1910:	706 528 "	
1911:	367 609 "	(Dasspunkt)
1912:	773 065 "	



Die Oder - Weichsel - Wasserstraße.

Stündungspunkte	2,9 km
Untere Mündung bis Zantopf	65,1 "
Statzu bis zum Luomburgan Kanal	185,2 "
Luomburgan Kanal	26,6 "
Kanalisierte Lofsa	11,9 "

Ersamblirung 291,7 km.

Mündung von Zantopf bis zur Mündung 279 km.

Kursverteilung.

Ursprungsbereichsverteilung (Wasserbauamt
Küstrin) Stündungspunkte.

Kursverteilung größtenteils Lofsa (Ufer):

Untere Mündung und Statzu bis zur Einmündung

Kursverteilung größtenteils Luomburg; übrige Teile
zur Ufer. Mündung - Wasserstraßen.

Kursverteilung größtenteils Lofsa: Mündung von
Lofsa umfasst.

4 Wasserbauämter zur Ufer. Mündung - Wasser-
straßen: Luomburg, Lofsa, Kanal, Luomburg.

3 Wasserbauämter zur Mündung oberhalb
Lofsa: Lofsa, Lofsa und Lofsa.

Auf Grund der Gesetzgebung vom 1. April 1905 wird
auf der Ufer. Mündung - Wasserstraßen eine Tief-
tiefen von 1,40 m für 400 t Schiffe und Lofsa-
ung und Lofsa mit der Lofsa gestiftet;
in Lofsa wurde 1915 gebaut sein; in Lofsa
über Lofsa bezogen sich auf die
Zustand nach dem Lofsa.

Stündungspunkte km 0 bis km 2,9	} Lofsa bis U.
Untere Mündung bis Zantopf km 2,9 -	
km 69,0	

} (-0,31 ca. 1/2 Lofsa-
 } bauh) 1,40 m.
 }
 Lofsa Statzu von der Einmündung in die Mündung bei
 Lofsa =

Zerstoß bis zur Draugammündung km 69,0 bis km 118,2.
 Tiefstiefe bei N. W. (-0,22 m. F. zu Zerstoß)
 1,40 m.

Laßfalte Datzu von der Drauge - bis zur Düsthorammündung, km 118,2 bis 145,4, Stützflöhe 1,50 m.

Zwischen je 2 der vorfindenen 4 Thronanlagen, die in der Saison 1891 bis 1898 abgebaut sind, zwischen 2 neuen Thronanlagen, ferner ein solches unterhalb der letzten Laßfalte, im ganzen also 7 Anlagen; mit den Laßfalten 4 weiße einfache Thronanlagen in Zukunft volle Thronabsperrung durch 11 Thronanlagen mit 11 Stützflößen von 57,4 m nutzbarer Länge und 9,0 m Breite einf.

Drauge Datzu. km 145,4 bis km 254,2, Tiefe bei N. N. W. 1,50 m.

2 Hauptflößen mit ununterbrochenen Dächern bei Linderung und Sperrung, unterhalb unterhalb von Sperrung ein neuer zur Sperrung mit Dächern, der nur zu Zeiten bei Bedarf einzuweisen ist. Abmessungen der 3 Dächern wie oben.

Lombardy Thron, km 254,2 bis km 280,84, abgebaut durch die 18. Jahresunterwelt mit 10 Dächern für Lombardy.

Stützflöhe der Thronanlagen nach dem Thron bei 2,0 m.

Durch die vorgenannte Anlage sind die bei Lombardy sind die alte Thronanlage von oberhalb Dächern I (Hauptflöße) bis oberhalb der Dächern II und III. Dächern III bis I sind durch neue ersetzt. In der Anlage sind die 2 Dächern A und B mit je 7,6 m Sperrhöhe, sowie ein neuer Hauptflöße mit 3,2 m Sperrhöhe; Länge und Breite wie oben.

Untere Lanza, km 280,84 bis km 292,7.

Tiefe bei M. W. 1,80 m,
1 Dflutpa bei Lanzamündung von 64,5 m mit brennender
Lanza und 9 m Breite.

Obere Lanza.

Tiefe bei Mittl. N. W. (+0,0 vom Pegel zu Popau)
von Popau bis zur Mündung . . . 1,00 m
oberhalb Popau 0,7 - 0,6 m

Stromverhältnisse:

1. Obere Lanza.

Spüllentlauf mit zwei hölzernen Wehrlöffelwehren.
Zuflüsse im gränztischen Gebiet: Alnua
und Stutz,
linke: Obere.

Spüllentlaufverhältnisse: Durchschnittliche Tiefe 1: 5500.
oberhalb von der Mündung bis 1: 9000.

Stromverhältnisse: im Mittel 53700 qkm.

Abflussverhältnisse:

in Popau bei mittl. N. W. (+0,0 v. P.) 20-22 cbm
" " " " " " " " 72 "
" " " " " " " " 1660 "

Flußbett: obere und untere Strecke feinsandig,
mittlere viel Ton und Latta.

2. Stutz.

Leitung von 2 Spülläufen, vorwiegend im Fein-
Kopfsand

Obere Stutz von Poplau bis Lemberger Ber.
wel. rd. 105 km lang, führt zur Gewinnung des
Lutzsandes, feinsandig; Tiefe bei Mittl. N. W. 1,25 m,
8 Stützwehren mit Dflutpa von 42 m mit brennender
Lanza und 5 m Breite

Zuflüsse: Alnua (fließbar)

Lanza (fließbar bis 31 km von der Mündung),
Tiefe unter Mittl. N. W. 1,05 bzw. 0,8 m).

Stutz

Güterumsatz:1. für die Dörfer:a. Rüpfen (Dorfjugendbranntwein)

	<u>zu Land</u>	<u>zu See</u>	<u>zusammen</u>
1903	141 000	529 000	670 000 t
1904	145 000	408 000	553 000 "
1905	164 000	678 000	842 000 "
1906	145 000	731 000	876 000 "
1907	153 000	533 000	686 000 "
1908	178 000	466 000	644 000 "
1909	hofen		113 000 "
1910	"		133 000 "

b. Dorfwein (Dorfjugend- und Ortbranntwein)

1903	49 405	241 000	290 405 t
1904	48 006	190 484	238 490 "
1905	53 000	178 000	231 000 "
1906	59 000	197 000	256 000 "
1907	77 000	167 000	244 000 "
1908	66 000	153 000	219 000 "

und nicht ermittelt für 1908.

c. Forstzulien:

(Die Kupfersteine sind von Höfen eingezogen)

1903	30 321 t
1904	23 338 "
1905	18 013 "
1906	19 004 "
1907	20 050 "
1908	7 804 "
1909	3 037 "
1910	3 489 "
1911	2 571 "

2. Leomborg

2. Lombardische Kanal.

Lombard (Eisenbahn- und Kanal).

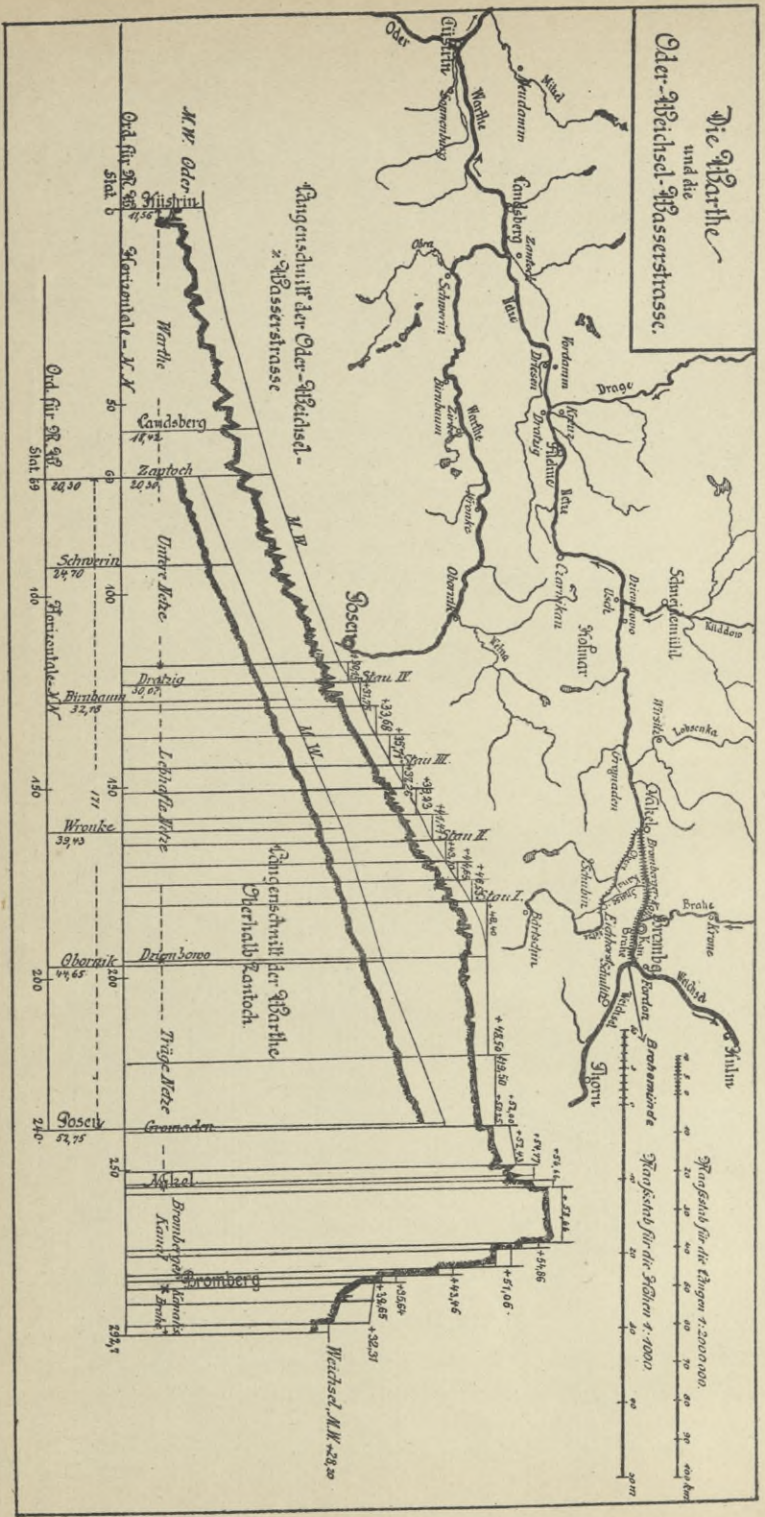
	Richtung u. i. Katze,	u. i. Weisheit	Zusammen
Jahr 1903	496 000	118 000	614 000
" 1904	481 000	101 000	582 000
" 1905	640 000	101 000	741 000
" 1906	700 000	96 000	796 000
" 1907	647 000	87 000	734 000
" 1908	359 000	115 000	474 000
" 1909	419 000	91 000	510 000
" 1910	483 000	138 000	621 000
" 1911	374 000	100 000	474 000

Graben:Graben für Eisen: Lombard, Lombard (Kanal)
Lombard (Kanal).Graben für Eisen und Aufpflanz Hallen:Orzignano (oben Kanal), Lodi, Lombard -
Lombard (Kanal), Lombard und Eisenbahn
(Lodi).Aufpflanzte Eisenmittel - verpflanzlich zur
Unterhaltungsfond - (bis 31. 3. 13.)Lodi 12 927 795 M.
Kanal, Lombardische Kanal und Lodi 31 544 822 M.Unterhaltungsfond (Kanal 65 Vit. 16).

1875 =	161 000 M	1908 =	889 500 M
1885 =	401 000 "	1909 =	905 000 "
1895 =	634 000 "	1910 =	910 500 "
1905 =	820 400 "	1911 =	905 500 "
1906 =	857 000 "	1912 =	900 800 "
1907 =	886 000 "	1913 =	900 500 "

Eisenbahn

Die Gärthe
und die
Oder-Bezichsel-Basserstrasse.





BIBLIOTEKA
KRAKÓW
*
Politechniczna

Sinnverfuhr und ihre Abgrenzung:

A. Kommodifizierten oberen Stufen:

1900	=	9380 M
1903	=	15101 "
1905	=	18259 "
1906	=	14037 "

B. Regulierten unteren Stufen:

1900	=	170970 M
1903	=	189861 "
1905	=	225805 "
1906	=	231697 "

C. Luxemburger Komod und Komodifizierten unteren Stufen

1900	=	149643 M
1903	=	181006 "
1905	=	229608 "
1906	=	237413 "

D. Komodifizierten Loofer:

1900	=	137875 M
1903	=	166362 "
1905	=	204148 "
1906	=	218440 "

E. Japan-Aimofinnu ihre Adressen-Accessen
zwischen Adressen und Adressen

1907	=	656210 M
1908	=	359449 "
1909	=	486598 "
1910	=	497058 "
1911	=	423945 "
1912	=	526544 "

Wechsel.Längen:

In Frankfurt 222,4 km; Gesamtlänge 1068 km.

Sonziyer Weiffel 28,5 km.

Weiffelmündung bei Hainfür 3,2 km.

*) Elbinger Weiffel 25,6 km, König-Burg
Weiffel 13,7 km.

*) Weiffel - Gaffbual 20,1 km.

Stoyat 60 km einsegl. Weiffel - Stoyat. Romal.

Querschnitt:

1.) 1. Oberquerschnitt in Sonziy, Weiffelstrom.

In Weiffel von der Landung an bis zur
Lage einsegl. der Dampfschiffe und die
eine Weiffelmündung bei Hainfür
sein in Stoyat.

5. Weiffelbauwerke: Lohr, Lülw, Jovä-
ing, Linsfür, Weiffelbau.

1 Weiffelbauwerk: Sonziy - Hainfür-
Lohr.

2.) Querschnitt zweifach in Sonziy: In ob-
erem Sonziyer Weiffel einsegl. der
Dampfschiffe bei Linsfür sein in
Stoyat und Romal nach dem Lohr
Lohr einsegl. Stoyat.

1 Weiffelbauwerk Hainfür-Lohr.

1 Weiffelbauwerk Elbing.

Lohr

*) 1. Elbinger Weiffelbauwerk.

Sachsenanfuhrten und Lärnten:

Lärnterung zur Sachsenanfuhr	Lärnterung km	Sachsenanfuhr		Lärnte bei M. W. m
		M. W. m	M. W. m	
Lärnterung zu Lärnterung	10,5	1,10	1,40	300
Lärnterung - Lärnterung	43,8	"	"	375
Lärnterung - Offen	64,4	1,00	2,50	"
Offen - Lärnterung	11,3	1,10	2,30	"
Lärnterung - Lärnterung	36,4	1,30	2,50	"
Lärnterung - Lärnterung f. d.	51,0	1,20 (2,50)	2,70 (3,00)	250 250-400 im Lärnterung
Lärnterung zu Lärnterung - Lärnterung	19,9	-	2,50	
Lärnterung - Lärnterung	8,6	-	7,20	
—				
Lärnterung von Lärnterung - Lärnterung bis Lärnterung	49,5	0,60	1,70	125
Lärnterung - Lärnterung	10,5	1,00	2,10	" } f. d. 72,

Stromverhältnisse:

Spezialgebiet in Sachsenanfuhr - Lärnterung von Lärnterung abzurufen in Lärnterung. Von der Sachsenanfuhr, in Lärnterung - Gebiet von 198 510 qkm unterfallen auf Sachsenanfuhr 43 012 qkm, auf Lärnterung 123 041 qkm, auf Lärnterung 32 457 qkm.

Jährliche Mittelniederschläge für das ganze Sachsenanfuhrgebiet 600 mm, für Lärnterung 500 mm.

Größere Stabanflüsse in Lärnterung: Lärnterung, Lärnterung

" " " Lärnterung: rechte Lärnterung (Lärnterung Lärnterung), Offen; linke: Lärnterung, Lärnterung, Lärnterung, Lärnterung.

Lärnterung

Dammung festbar bis zur Lössabgrenzung hinwief,
 Löss " " 3 km oberhalb Lössburg " "
 Dammungswasser " " Dörfen (6 km) " "
 Löss, Montan, Offen festbar in der Blühdüng.
 Bei Dieckel und Dörfen. Hoyt. Thon (1853)
 offener Durchbindung zwischen Dörfen und Ho-
 yot, malen in der frischen Luft vimmelt; für-
 sere Abgrenzung bei Montanapitze. f. Witte 72.

Abflussmengen bei der Dämmung:

Dammungswasser von Löss zu Montanapitze m	Dammungen						Abflussmengen wief 1 qm Dämmung festbar cbm
	Dörfen		Hoyt		Thon		
	cbm	%	cbm	%	cbm	%	
M.H.W.	7,50	10440	8265	79	2175	21	0,054
M.H.W.	6,77	5660	4340	77	1320	23	0,029
M.W.	1,76	1120	860	77	260	23	0,0058
M.H.W.	0,22	450	350	78	100	22	0,0023

Der Lössigen Löss Abgrenzung der Löss-
 von Dörfen nach dem frischen Luft mit Dörfen.
 fensel (früher offener Löss); bei Dörfen.
 bei Abgrenzung der Dörfen - Löss. Der
 wief mittel Dörfen. Dörfen vimmelt in
 frischen Luft bei Dörfenwasser (Dörfen-
 fensel) in der Offen; 1840 nach Dörfen-
 Löss bei Dörfen infolge Dörfenwasser
 (Dörfen fensel); 1895 Löss Löss vimmelt
 nach Dörfen in der Offen bei Dörfen-
 fensel mittel 7,1 km Löss Dörfen, Löss-
 von Dörfen bei Löss und Dörfen
 der Lössigen Dörfen. Dörfen Löss zur Ab-
 fensel der Lösswasser und Lösswasser vimmelt
 in Dörfen Löss Löss nach dem Lössigen Löss
 nach Löss fensel.

M.W.

M. W.-Regulierung. Erste Abtheilung im 1835
 durch Baffarung von festgesetzten Stromschnellen;
 Zweite im glückseligen Regulierung 1856 durch
 Aufschüttung von Wehr; dritte Regulierung 1879-
 1892 Ziel 1,67 m überfluthete (unterhalb Wehrbau
 1,93 m) bei einem Wehrstrome von 0,50 m ca. L.
 zu Ringelbrück; Fortsetzung Regulierung nach
 1892 durch Aufschüttung.

Strom der Regulierung Ende 1900:

Strom	Läng. in km	Läng.		Zunahme		Zunahme d. Anzahl		Läng. in km
		Ober- lauf	unter- lauf	Ober- lauf	unter- lauf	Ober- lauf	unter- lauf	
Wiesenthal	222,4	2317	262671	78	14179	64	34667	311 517
Strom mit Wiesenthal, Kornthal	49,6	484	30427	4	311	3	1951	32689
	272,0	2801	293098	82	14490	67	36618	344206

M. W. Regulierung in der gebildeten Wiesenthal 1895 -
 1907 durch Abgrabung und Verbesserung (Zunahme
 von Wehr) der Wehrbau, Verbesserung und
 Aufschüttung der Wehrbau (Kornthal - Kornthal,
 Abfluss der Wehr 1000 m, unterhalb Kornthal
 900 m).

Auf Grund des Beschlusses vom 20. Juli 1910
 soll zur Verbesserung von Wehrbau und Wehr-
 bau in der Wiesenthal - Strom Kornthal durch
 einen Wehrbau in der Wiesenthal abgeflusst
 und

und gleichzeitig ein Stogout für 400 t - Köpfe
Konsolidiert worden.

Die Stogout enthält 4 Stauwehre mit Dämme-
bau von 57,40 m Länge, 9,6 m hoher Wehre
und 2,5 m Dammhöhe in der gemäßigten
Stau bei Montevideo Spitze, Rifonari, Julejan-
berg und Han- Gortnerbüsch. Die Wehre sind
vorwiegend 1915 gebaut.

Jufälla: Die mittlere absolute Jufälla der gem.
Stauwehre 38,6 m, die relative Ju-
fälla 1: 5751.

Stauwehr besteht aus Beton, Stauwehre durch-
setzt mit Torsionswehren; im oberen Teil bis
zur Höhe einiger Stauwehre sind einzelne Stau-
wehre.

Die Stauwehre sind in der Stauwehre
unterhalb der Wehre, nach Einstellung von
Stauwehre (z. B. 12), die die Stauwehre
gründlichsten Wehre möglichst weit Strom-
auf verlagern, weniger gefährlich.

Die Stauwehre der Wehre sind in der Stauwehre
Stauwehre ist ein völlig ungenutztes.

Stauwehre der Wehre:

Die Stauwehre sind in der Stauwehre
Wehre bis nach Stauwehre nachfolgende
bis zu 7 m Länge; die Stauwehre
Wehre bis zu ca. 55 m Länge, 7,8 m
Länge, 380 t Stauwehre, Stauwehre bis
zu 200 m Länge und 30 m Länge.

Stauwehre der Wehre sind in der Stauwehre
Stauwehre (Stauwehre - Stauwehre April);
die Stauwehre der Wehre sind in der Stauwehre
Stauwehre im Mittel der Stauwehre
Stauwehre der Wehre sind in der Stauwehre
Stauwehre =

Erzeugung - reiner Leinwand.

Leinwand: Farn, Fäden, Färbung, An-
färb, Ringelwand im Lein begriffen, Ober-
windung (Korn).

Leinwand: Dünne für die Färbung, Färbung,
Leinwand, Färbung, Oberwindung, Ringel-
wand, Windung, Färbung, Lein, Farn,
Farn, Farn.

Leinwand: Farn, Leinwand.

Der Leinwand beträgt:

Jahr	Leinwand t	Koppl (1 cbm = 0,6 t) cbm
<u>Lein Farn</u>		
1900	146 600	1 212 700
1903	207 800	1 384 700
1904	144 100	414 500
1905	176 100	1 485 300
1906	193 700	1 685 500
1907	213 000	892 000
1908	135 000	538 000
1909	130 000	608 000
1910	149 000	656 000
<u>Lein der Färbung zu Leinwand</u>		
1900	447 400	402 900
1903	478 600	427 400
1904	417 100	189 900
1905	460 500	480 100
1906	485 200	528 200
1907	416 000	331 000
1908	469 000	191 000
1909	480 000	157 000
1910	532 000	173 000

Stäbe: zu Teil Kesseln, Holz, Jute, zu Lary Koffen, Koffen, Lammwolle, Lammwolle.

Flächen: mit weißem Holz.

Leistungsbewertung: für den unvollständigen Teil, in unvollständiger Zeit, normiert mittelb. Leistungsbewertung.

Leistungsbewertung (Jahresmittel unvollst. Leistungsbewertung) (von 1831 bis 31. 3. 13.)

~ 104 251 401 M.

Leistungsbewertung (Jahresmittel) (Jahresmittel) (Jahresmittel)

1875	455 000 M.
1885	930 000 "
1895	1 710 000 "
1905	2 490 000 "
1906	2 536 000 "
1907	2 574 000 "
1908	2 600 000 "
1909	2 617 000 "
1910	2 619 400 "
1911	2 616 200 "
1912	2 623 800 "
1913	2 627 100 "



Der Oberländische Kanal.

Längen:

Von Dorsowitz am Südrand der Dölling-
grub über Ostrota (Dorsowitzer), Liebaufl
bis zur Einmündung in den Dorsowitzer (Dri-
spring) - 82 km.

Abzweigung Liebaufl, Gspawitz, St. Lö-
lau - 34 km;

Abzweigung Gspawitz, Dorsowitz - 18 km.

Querschnitte:

Regierungssprengel in Königsberg.

1 Wasserbauamt: Ostrota.

Sechswasserläufe und Brunnen:

1, 25 m bei N. N. W. nur in der Straßte Dorsow-
witz - Döllinggrub Ostrota 1, 40 m. Einzelnbrunnen
zur Döllinggrub 16 m bei N. N. W., Dölling-
brunnen 8, 5 m. Döllinggrub: mit Dorsowitz Längen
31, 33 m, Döllingbrunnen 3, 14 m, Döllinggrub
1, 9 - 3, 1 m.

Querschnitte:

Natürliche und der Döllinggrub Dorsowitz.

Querschnitte:

Eintritt von der Döllinggrub (Döllinggrub)
bis Liebaufl und bis in den Gspawitz in
5 Einzelnbrunnen (Döllinggrub, Döllinggrub,
Döllinggrub, Döllinggrub, Döllinggrub) bis in
den Dorsowitzer 99, 1 m.

Eintritt von der Döllinggrub nach dem
Dorsowitzer in 2 Döllinggrub (Liebaufl und
Döllinggrub) 4, 20 m. Eintritt von Dorsowitz
zum Döllinggrub in 2 Döllinggrub (Ostrota und
St. Döllinggrub) 3, 50 m.

Döllinggrub

Disfifferfaktöransförhållande:

Stångåkersbruk för Skåne (inryggen. Östlän.
län) von 24,5 m Längd, 3,0 m Bredd och 1,1 m
Tjocklek, 60 t tungförligast och 100 t
vår tyngd; och in ryggen utrymning
Längskraft.

Insamlingen av insaml. Skogsbruk:

78 857 t in ryggen 1910.

Insamlingen av jämförelsen disfifferfaktöransförhållande: 8 000
mark, von utrymning April till Juni Skogsbruk.

Insamlingen av insaml. Skogsbruk (insaml. Skogsbruk)

till 31. 3. 13 = 5 931 091 M.

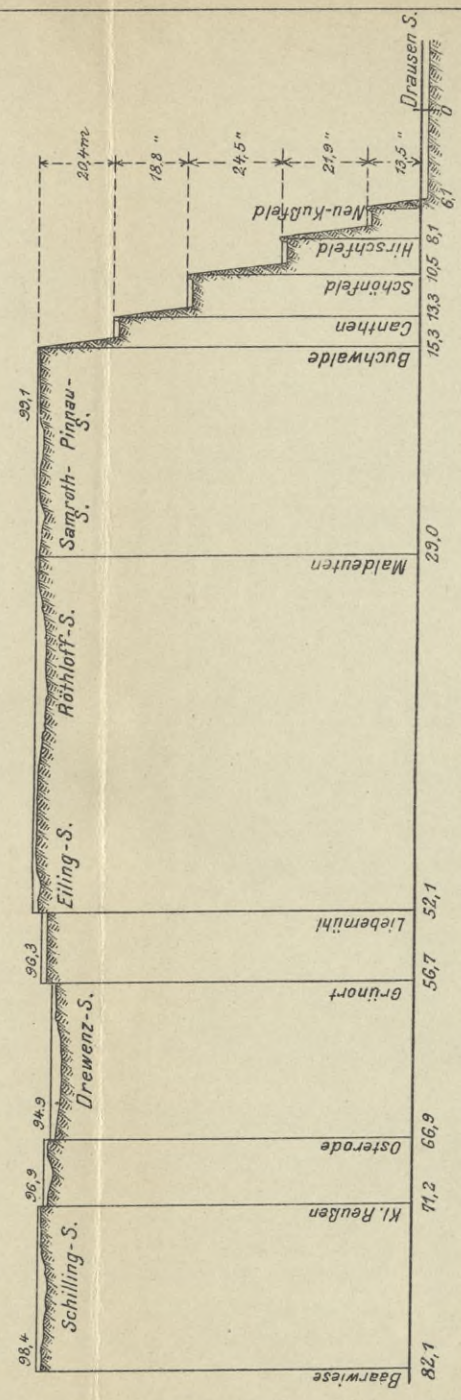
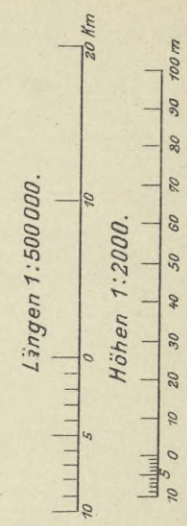
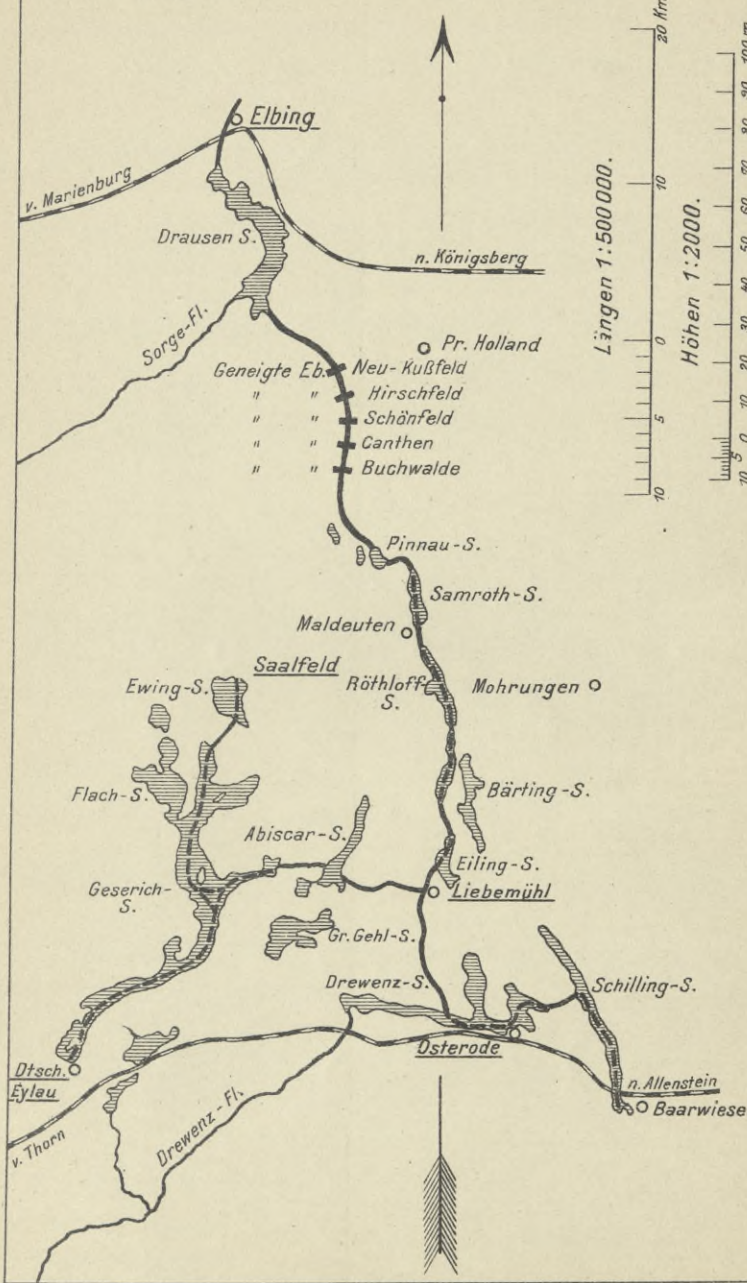
Jämförelsen av insaml. Skogsbruk (insaml. Skogsbruk)

1875 =	53 400 M	1908 =	96 000 M
1885 =	71 000 "	1909 =	99 300 "
1895 =	82 000 "	1910 =	99 200 "
1905 =	91 000 "	1911 =	103 800 "
1906 =	92 500 "	1912 =	104 300 "
1907 =	96 400 "	1913 =	104 700 "

Insamlingen av insaml. Skogsbruk (insaml. Skogsbruk)

1900 =	14 351 M
1903 =	12 691 "
1905 =	10 698 "
1906 =	11 026 "
1907 =	10 887 "
1908 =	11 278 "
1909 =	10 735 "
1910 =	10 661 "
1911 =	12 511 "
1912 =	12 104 "

Der Oberländische Kanal.



Die Elbinger Schifffahrtstrasse.

Längen:

In Dorga von Lönungort bis zum Kronspan-	14,2 Kern
fan	
Im Kronspanfort (über dem Krappgründ) 9,0 "	9,0 "
Im Elbingerfluß vom Kronspan	
bis zur Mündung ins Trispen Guff	
(Grafenort)	14,4 "
	37,6 Kern

Im Durchschiffen von dem Elbing-
fluß unterhalb Elbing nach dem Hoyt 5,9 "

Im Trispen Guff nach Longgründ
bis zum tiefen Wasser für gestalt
und verhalten Forwinn:

a.) Das Elbinger Forwasser
vom der Mündung ins Elbingfluß
(Elbinger Grafenort) über dem Krapp-
gründ nach Königbau zu 16,0 "

b.) Das Longgründ Forwasser
in der Richtung vom Krappgründ nach
der Mündung ins Hoyt, ins Elbin-
ger Muffel, ins Muffel-
Guff-
Kornalt, sowie ins Tanga zu u. 12,0 "

Verbindungen zwischen dem
Muffel und dem Trispen Guff:

a.) Im Elbinger Muffel.
Von dem Muffel bei Longgründ
Guff über Tisfoberta, Tangwort
bis zum Longgründ Forwasser 25,6 "

Stündliche Abgründung: Königbau-
von Muffel von Tisfoberta
nach dem Trispen Guff 13,7 "

b.) Von Daisffel - Grottenort:

Von dem Daisffel bei Rotfabrika
über Flötensof, Kutarschagen bis
zum Duzigen Torswasser 20,1 km

Verbindung zwischen Daisffelort:
Kornel und Elbinger Daisffel:

Tschamta und Tingu von Kläntsch
über Tinguersof bis zum Daisffelort.
Kornel bei Flötensof 15,6 "

Tingu von Daisffelort Kornel bei
Kutarschagen über Tinguersof bis
zum Duzigen Torswasser 9,2 "

Tinguersof Kornel zwischen dem
Tingu und dem Elbinger Daisffel
bei Tinguersof 0,8 "

Durchschnitt:

Reizungswert in Tuzig.

1 Wasserbarometer Elbing.

Torswasserquellen bei N. W. (N. W.) und = Duzig.

Tuzig 1, 40 (1,80) m; oberhalb Jhr. Duzig 1,30 (1,70) m.

Interpunktions- und oberer Elbingerfluß 1,40 m (2,0),
unterer Elbingerfluß (unterhalb der Lipnitschen
Brücke bis zur Mündung).

2,50 m (3,20) Duzigbrücke ca 30 m

Duzigbrücke 1,20 " (1,80) " 10 "

Elbinger Torswasser 2,30 " (3,0) " 50 "

Duziger " 2,00 " (2,70) " 50 "

Elbinger Daisffel 2,00 " (2,70) " 30 "

Königsberger " 1,6 " (2,3) " 25 "

Daisffelort Kornel 1,5 " (2,2) " 12-25 "

(1,4) (2,0)

Tschamta 1,25 " (1,75) " 10 "

Tingu und Tinguersof

am Kornel 1,50 " (2,20) " 20 "

(2,1) (1,80)

für die Elbinger Dreiffl, für die
 Königsberger Dreiffl und für die
 Danziger Tafelware und Tafel
 Glastafeln bis zu 400 t
 Holzflöße: 150.55
 für Holz und Dreifflschiffbau: 388.585 (200. „)
 für Tafelware: 40.456 (130. „)

Handel, Güterverkehr im Jahre 1910

- a.) Elbing (Elbingerfluß)
 Abgang zusammen Abgang zusammen
 zu Land zu See zu Land zu See
 42905 t 2703 t 2320 t 6574 t = 54502 t.
- b.) Dänische Danziger Güter (Elbinger Dreiffl)
 Dänische Dreiffl = 52 336 t
 „ Tafelware = 85 644 „
 Zusammen: 137 980 t.
- c.) Dänische Rotbühnen (Dreifflschiffbau)
 Dänische Dreiffl = 23 895 t
 „ Tafelware = 38 346 „
 Zusammen: 62 241 t.

Ein- und Ausfuhr von Elbingerwaren

A. Elbinger und Königsberger Dreiffl:

1900 = 20 469 M.	1908 = 25 339 M.
1903 = 26 997 „	1909 = 28 383 „
1905 = 27 321 „	1910 = 26 578 „
1906 = 25 630 „	1911 = 29 017 „
1907 = 27 904 „	1912 = 35 352 „

B. Dreiffl. Glastafeln.

1900 = 14 206 M.	1908 = 7 036 M.
1903 = 7 341 „	1909 = 8 759 „
1905 = 9 854 „	1910 = 9 300 „
1906 = 9 327 „	1911 = 9 209 „
1907 = 8 032 „	1912 = 9 307 „

Pregel.

Länge: von Tuffenburg bis zur Mündung 125,7 km
 Königsberger Kanal (Frageb.
 mündung - Pillau) 33 "

Darstellung:

Königsberger Präfixent in Stambinnen.

1 Wasserbauamt Tilsit.

Königsberger Präfixent in Königsberg.

2 Bauämter: Torgau, Lerbau und

1 Hofbauamt: Pillau.

Sehrschiffahrtsweg und -Lauten.

Oberrhein (Tuffenburg - Döflau):

Länge 22,6 - 24,6 m.

Sehrschiffahrtsweg. Ziel der Regulierung 0,9 m
 unter mittl. Niedrigwasser. Zuzug voran-
 zu: 0,6 m bei M. N. W. 1,6 m bei M. W. (ober-
 halb Torgau 0,9 m).

Unterrhein (Döflau - Königsberg) Länge
 in M. W. Höhe: bis Ditzbroy 47-56 m, unter
 Frageb. 40-80 m, unter Frageb. 50-110 m. Tiefe
 auf der Strecke Döflau - Torgau 1,10 m bei
 M. N. W., Strecke unterhalb Torgau 1,5 m
 bei M. N. W., auf breiter Strecke 2,1 m bei
 M. W.

Quina. Länge 43-50 m. Tiefe 1,5 m bei M. N. W.,
 2,1 m bei M. W.

Kanal: Köflaubreite 30 m, Tiefe 6,5 m bei M. W.

Stromschnellen:

Stromschnellengebiet 14 677 qkm.

Jährliche Stromschnellenhöhe im Stromgebiet
 550-600 m.

Stromschnellen: Anzucht und Tuffen, nicht pflanz-
 bar. Abfluss: Ulla, bis Tuffen
 auf

mit 54 km pflanzbar.

Der Fenzel teilt sich bei Tuzien: von rechts abgrenzende Arm, im Süden, 31,2 km lang, mündet unterhalb Lubian im Dörfle Goff. Der linke Arm (gebauter Fenzel) teilt sich von hier bei Gitzberg in den alten und neuen Fenzel; die Abgrenzung in Königsbarg. M. W. im Dörfle Goff. Dörfle Goff. n. d. Lubian: Fenzel 1,073, im 1,016.

Abflussmessungen oberhalb der Stromteilung bei Tuzien:

mittl. Niederschlag: 22 cm in der Dörfle

Mittelmessung: 60 " " " "

Großes Goff: 1150 " " " "

Messungspunkt zwischen M. W. in H. H. W. bei Tuzien 5 m, bei Königsbarg 2,6 m.

Zeit der Goffläute: Winter und Frühjahr.

Regulierung: Beginn der glückseligen Regulierung im 1817 durch Ludwig, Oberst. w. w., Longenungen, Dörfle Goff und Goff. pflanzbar. In den 80er Jahren Einseitigkeit im Dörfle Goff und im Dörfle bei G. Lubian.

Der Dörfle ist durch Longenungen mittel- Dörfle Goff und Longenungen reguliert.

Der Dörfle bildet ein Dörfle Goff zwischen dem Fenzel und Goff und ist im offenen Goff, abgesehen von den 4 km langen offenen Dörfle Goff durch unregelmäßige Einbauten mit unregelmäßig 30 m weiten Ueberbrückungen (Dörfle Goff für die Dörfle Goff) und 2 Dörfle Goff von 320 m Länge hergestellt.

Orten: bei Tuzien, G. Lubian, Dörfle Goff, Longenungen und Dörfle Goff.

Rönigsberg. Teilmühle in der Olla bei Dörflein,
Länge 55 m, Breite 9,6 m und Tiefe 2,5 m.

Teilmühle Danzschliffe:

Oberräder: Teilmühle 16-21 m lang, 38-45 m
breit, 1,2-1,5 m tief. Leistungswert 25-70 t.

Unterräder: größte Teilmühle 48 m, 8 m breit,
300 t Leistungswert.

Teilmühle in der Olla bei Dörflein nicht löst.
von 150 m sein.

Teilmühle Danzschliffe: zwei Teilmühle, Teilmühle
in der Olla.

Teilmühle größte Breite der Teilmühle 13 m, größte
Tiefe 6 m.

Teilmühle:

Teilmühle bei Lübeck und bei Teilmühle für
Teilmühle Teilmühle. Teilmühle für die
Teilmühle in Teilmühle. Teilmühle Teilmühle
in Teilmühle. Teilmühle Teilmühle
bei Teilmühle Teilmühle, Teilmühle
und Teilmühle.

Teilmühle in Teilmühle. Teilmühle Teilmühle von
150 m Länge, in Teilmühle Teilmühle und Teilmühle
Teilmühle für Teilmühle und Teilmühle.

Teilmühle Teilmühle von Teilmühle Teilmühle in
Teilmühle Teilmühle.

Teilmühle Teilmühle Teilmühle Teilmühle =
Teilmühle Teilmühle in Teilmühle Teilmühle
mit einem Teilmühle Teilmühle von 6500 000 M
Teilmühle.

Teilmühle in Teilmühle Teilmühle in Teilmühle =
Teilmühle von Teilmühle Teilmühle Teilmühle.
Teilmühle, von Teilmühle Teilmühle Teilmühle.
Teilmühle Teilmühle.

Teilmühle Teilmühle Teilmühle Teilmühle 872

Teilmühle

Monats von Juni März bis Anfang August.
 Bilanz von dem vorstehenden Folge.
 2) Die Bilanzierung der Stadt Königsberg
 sind mit dem Königsberger Tribunal
 richtig.

Verkehr:

1.) Winn bei Lobian:

Pfiffen und Gütern.

Gebühren in Lobian	1900	1904	1905	1906	1910
Zuschuss Lobianer im Bogen	9178	7801	9053	8657	10280
Güter im t	247043	308142	376344	422210	538861
Köpfe im t	348225	269275	293407	297060	173297

Stadt von Gütern: zu Teil: vornehmlich Gütern und
 Immobilien.

zu Lobian: vornehmlich Gütern,
 Gütern und Gütern.

2.) Winn bei Königsberg (Lobianpfiffen)

a) Güter im Lobian

	1900	1910
Winn im Lobian		
zu Lobian	238 145 t	339 128 t
zu Teil	165 688 t	444 859 .
Abgaben		
zu Lobian	53 159 .	79 073 .
zu Teil	53 687 .	44 328 .
Winn im Lobian		
zu Lobian	33 473 .	35 956 .
zu Teil	37 978 .	33 947 .
Zus.	582 130 t	1032 291 t.

b.) Flöße im Jofen

	1900	1910
Anzahlkommen zu Tol:		
Hützwahl	750	808
= Tonnen	289 845 t	211 822 t
Zurückgangungen zu Tol:		
Hützwahl	20	2
= Tonnen	5561 t	710 t

3.) Königsbarg (Kaufschiffahrt)

	1900	1910
Ankunft		
Zahl der Handelschiffe	1555	2340
Kaufschiffahrt	336 096 t	759 305 t
Abgang		
Zahl der Handelschiffe	1885	2479
Kaufschiffahrt	424 143 t	795 520 t

Zunehmender Verkehr
nach Bahr (Schiffahrt)

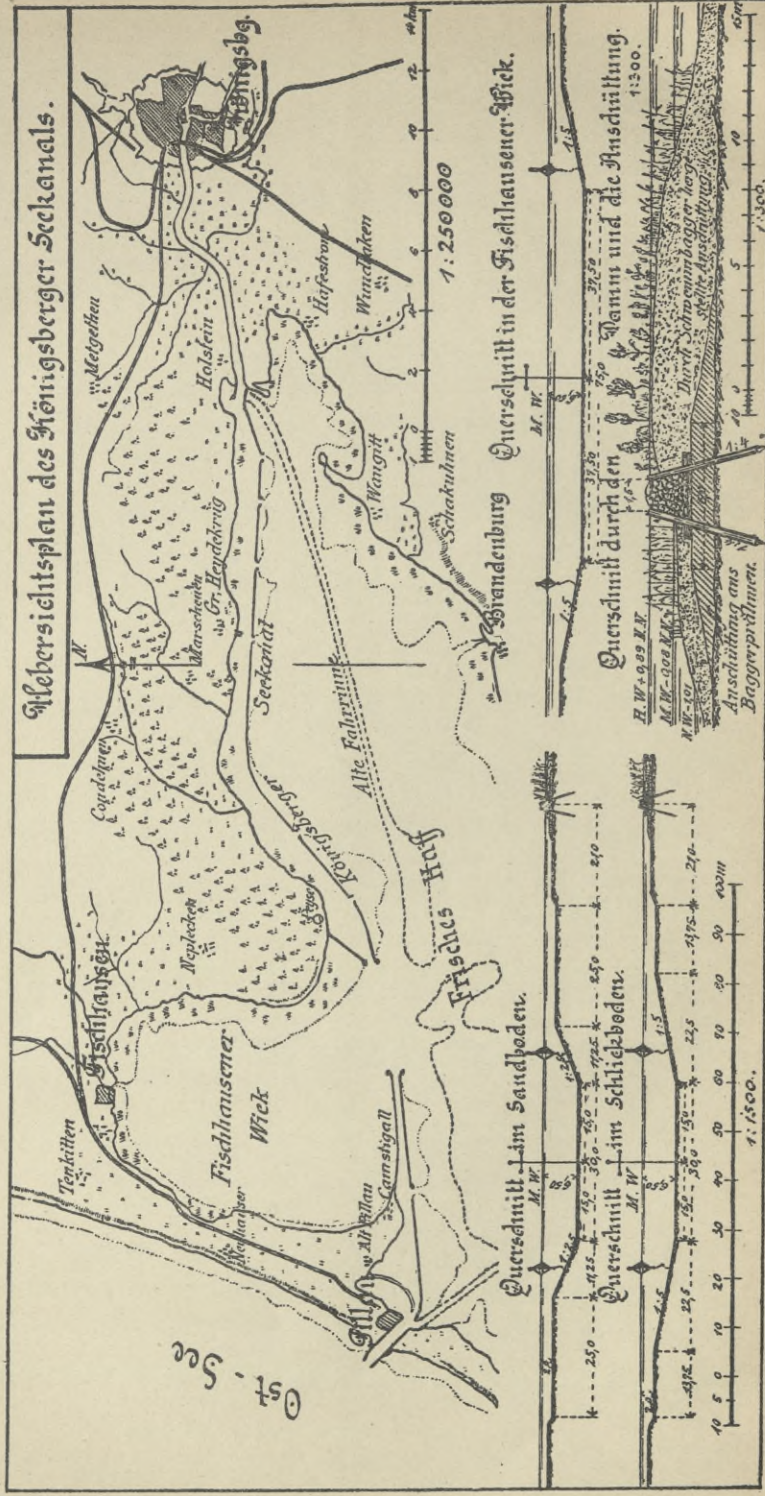
	1900	1910
nur	700 000 t	872 000 t
und	698 000 t	999 000 t
zus.	1398 000 t	1871 000 t

Ursprungsmittel:

Krieg bis 1879	932 000 M
Mit 1879 im Regierungsbezirk Gumbinnen	600 000 M
und im Regierungsbezirk Königsberg bis 1885	58 000 .
Für letzteren Bezirk seit 1894 zur	

erhalten

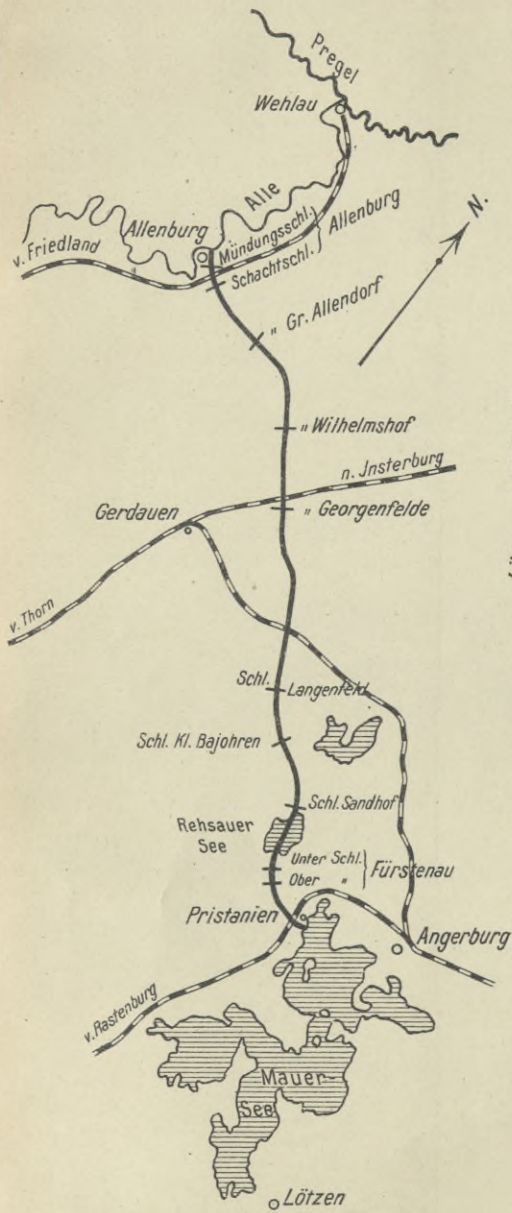
Uebersichtsplan des Steinigerberger Seekanals.



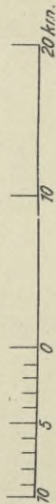
Querschnitt durch den Dam und die Fischleitung.
 H. W. + 0.89 M. N. M. H. 1.00 M. N. M. H. 1.10 M. N.

Anschüttung ans Baggerprühmer.
 Durch Schwemmbagger hergestellt.
 1300.

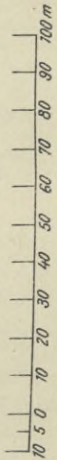
Der Masurische Kanal.



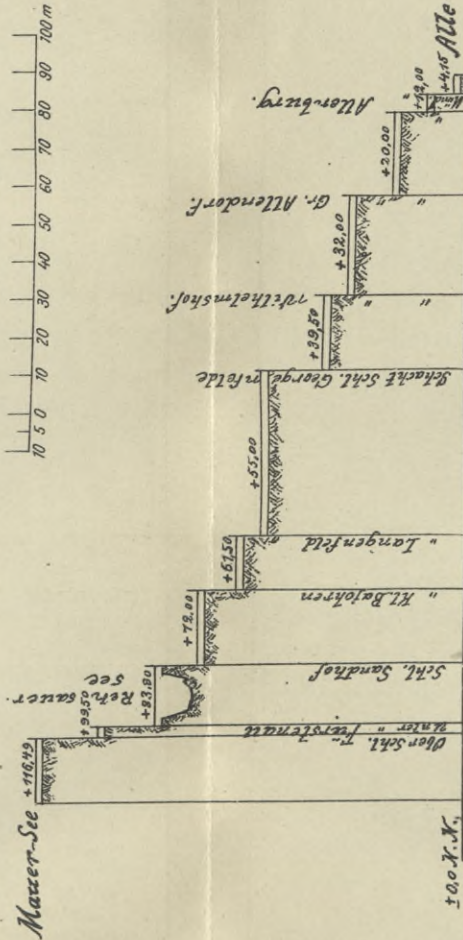
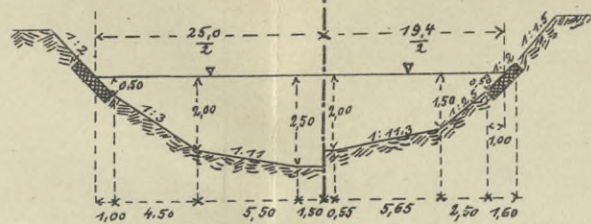
Längen 1:500 000.



Höhen 1:2000.



Auftrag. Einschnitt.



Der Masurische Kanal.

Der Masurische Kanal zuehrt sich dem
 Weimarer von seiner Nordwestseite bei
 dem Dorfe Friesenau im Kreis Angermün-
 berg ab, läuft in Ost Angerburg-Rev.
 hinstreit, durchfließt den Ruppiner See
 und mündet nach Durchdringung der Ost-
 lina Angerburg - Jüterbohm und Jüterbo-
 hm - Spree bei der Stadt Allenburg in die
 Olla. Länge - 50,3 km. Die Uferhöhe ist
 u. 112 m. Entwässerung des Flusses zu
 dem Weimarer und der Olla sind 9 Dämme
 und sechs kleine Nebenflüsse. Die Dämme
 sind von 1,5 m bis 17,2 m hoch. Die
 Dämme sind 12,0; 15,5 und 17,2 m hoch. Die
 Dämme sind 6,5; 7,5; 8,0
 und 10,5 m. Die Dämme sind mit 10000
 von 45 m bei einer Breite von 7,5 m und einer Tiefe
 von 2,5 m, sechs kleinere Kanäle sind
 von 40,2 m Länge, 4,6 m Breite und 1,2 m Tiefe
 und sechs kleinere Kanäle mit einer Breite bis zu
 7,0 m einer Länge von 100 m. Die Dämme
 sind von 10000 bis 100000 m² Fläche.
 Die von den Dämmen durchgeführten
 Dämme sind 10000 bis 100000 m² Fläche.
 Die Dämme sind 10000 bis 100000 m² Fläche.
 Die Dämme sind 10000 bis 100000 m² Fläche.
 Die Dämme sind 10000 bis 100000 m² Fläche.

Die Dämme sind 10000 bis 100000 m² Fläche.
 Die Dämme sind 10000 bis 100000 m² Fläche.
 Die Dämme sind 10000 bis 100000 m² Fläche.

Memel.Länge:

Im Preußen 112 km, davon mitfallen auf
die ungarische Donau 63,6 km.

Umfang des Beckens: Rufs, 35 km lang und
Breite 43 km.

Umfang des Beckens: Donau 12,5 km und
Breite 9 km lang.

Wasserverteilung:

Wasserverteilung in Preußen.

3 Wasserverbände: Elbe, Rufs und
Donau.

Wasserverteilung in Königsberg (gegen
die ungarische Donau).

Wasserverband Luban.

Seehöhepunkte und -Lagen.

Ungarische Donau und Rufs bei 185-210 m
Lage. Höhe 1,40 m bei ungarischer Donau.
Höhe; 1,60-1,75 m bei M. N. W.

Donau: 1,70 m bei ungarischer Donau.
Höhe; 2,0 m bei M. N. W.

Breite: 45 m breit, 1,25 m tief bei ungarischer
Donau, 1,50-1,55 m bei M. N. W.

Wasserverteilung:

Wasserverteilungsbereich 97492 qkm, davon
5282 qkm in Preußen.

Jährliche Wasserverteilung im Wasserverband
600-700 mm.

Wasserverband in Rufsland 177 m über Donau,
Höhe.

Wasserverteilung im Donau in Preußen links:

Wasserverteilung, Höhe: Höhe, Wasserverteilung in Rufs-
land

lund; in ihrem unteren Teile schiffbar.
 Stromschnellen bei Döbengrünberg, Tailing im
 Rufs und Jilga. Der Rufs nimmt rasch
 in schiffbaren Tälern und in Luitze auf und
 bildet sich beim Abwärtsfließen Rufs in Ab-
 muth und Ökernitz. In Abmuth ist der
 Schiffverkehr. Müllung und Kirsche
 Goff. In der Abmuth vereinigt sich von
 rasch in teilweise schiffbaren Tälern und
 rasch zum Goff in Ökernitz. Jafälla von
 der Rufsgraben bis zum Müllung 9,6 m.

Abflussmengen

	ungut. Abmuth cbm/Std.	Rufs cbm/Std.	Jilga cbm/Std.
mittl. N. W.	250	210	40
N. W.	580	470	110

Die größten Hochwasserstände sind auf
 5500-6000 cbm/Std. geschätzt. Von Bedeutung
 sind vornehmlich die Tiefschneeperioden:
 Hochwasserstand zwischen N. N. W. und
 H. H. W. bei Tilsit 6,50 m, bei Rufs 4,20 m,
 bei Jilga 2,10 m.

Laufzeit der glomärsigen Regulierung:
 Anfang des 19. Jahrhunderts durch Luitze-
 Ringebau.

zweite Regulierung 1874-92. Ziel: 1,4 m Hoch-
 wasser bei N. W. = + 0,76 v. F. zu Tilsit,
 in der ungutachten Abmuth und im
 Rufs mit 1,70 m Hochwasser in der
 Abmuth bei N. N. W.

Hornelbreite 170 m oberhalb Jilga und Döbengrün
 185 " unterhalb " " " Rufs

Rufs 180 - 185 m, Gfilya 45 m.

Raugulierung durch Lausen und Fortbauwerk
und Hainfüllung. Berggrünungen, Laus-
sierung von Hainrissen.

Wäntara Raugulierung: Spindelformellen zum
Abflussung der Lausenlöcher.

Lausen: bei Tilsit über die Mammal, bei
Rufs über die Mammal (im Land) und Hon-
gan über die Gfilya.

In Zustand der Mammalströmung wird
wässrige Substanz ist ein völlig ungenü-
glichen.

Tischlerwerk, wasserdichte:

Zeit 1850 wasserdichte Dampfzylinder
zwei Tilsit, Königsberg, Mammal und
Rupsland.

Dampfzylinder:

Zylinder: Königsberg, Mammal, Hon-
gan.

Großer Zylinder: Mammal 37 m lang, 7,5 m hoch,
225 t Tragfähigkeit.

Mammal 48 " " , 8,0 " "

300 t Tragfähigkeit.

Lausen der Dampfzylinder 7 Mammal: April
bis November.

Gefahren nicht gegeben.

Lausen der 4,8 m langen Torkanbörger Kanal
und dessen Fortsetzung, der 19 km langen
auf 1,5 m wasserhaltigen großen Torkan-
graben, steht die Gfilya und damit der
Lausenzeit der Mammal mit der Lausen und
der Lausen in Verbindung. Durch den
wasserhaltigen Kanalfluss der Mammal, die Mammal
und die in diese einmündenden 25,3 km
langem

Longyan Könyg Hilfseln. Demsel sind ein
 vom Gott imelstündigen Duffstschiffen
 zuweisen dem Dammaljabat und dem Dammal
 vom Dammal faragstalt. Lönyen von der St.
 nach bei zum Gott bei Duffung bei Dammal
 48,3 km. Oberhalb der Einmündung der
 nützlichen Demal in die Dtingen ist bei
 Longbiggen eine Duffstschiffen einjahren,
 um den Demal gegen herkommen der Dting-
 en zu schützen. Lönyen 157 m, Breite 11 m
 und tiefe 1,57 m.

Gräben, Ältura:

Gräben der Stadt Koyuit, um bei fischen
 Wassersteinen einzuheben. Die Koyuischen Lein-
 fischen zu tilpit und zu Dloten. Duffstschiffen
 bei Koyi in der Abmündung der Kollanow.

Zeit der 80er Jahren fischereikommission:

Gräben zu Duffstschiffen für 60 Duffstschiffen,
 2 Gräben bei tilpit für 40 und 70 Duffstschiffen, Long-
 yonnen Gräben 200 Duffstschiffen, Leinuischen bei tilpit.

Leinuischen der Duffstschiffen Prozess einer
fischerung - weisse und rot - weisse Leinui.

Quartale:

1.) Bei Duffstschiffen (Dammalstrom) in der
 yonnen Duffstschiffen und Koyi:

	1900	1910
<u>Duffstschiffen:</u>		
August zu Longyan	1224	2637
zu Leinui	1315	2733
<u>Fischereikommission zu Longyan</u>		
zu Longyan	7314 t	19988 t
zu Leinui	96461 "	405570 "
<u>Koyi zu Leinui:</u>		
August	3195	5037
Yonnen	996839 t	654720 t
<u>Fischerkommission</u>		
	1100619 t	1080278 t.

2.) Exportauswärtige bei Tilsit (Ostpreußen) im
Jahre 1910:

Anzahlkommen zu Lary	143 973 t
" zu Tel	153 116 "
Absatzsummen zu Lary	580 "
" zu Tel	<u>46 085 "</u>
zus.	343 754 t

3.) Exportauswärtige bei Leningrad (König. Wil-
helms-Russl.) im Jahre 1910

Erzeugnisse von Rüstungswaffen	41 412 t
" Rüstungs-Gesch.	<u>174 893 "</u>
zus.	216 305 t.

Export: zu Tel: Holz, Getreide, Linnaturwolle,
und linnaturwollverarbeitete
Produkte.

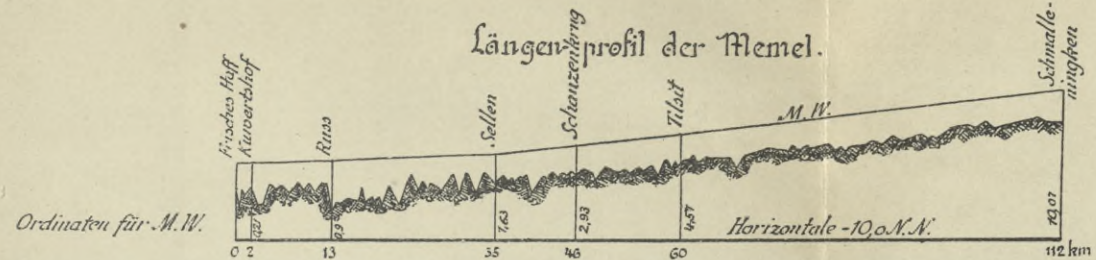
" Lary: Hautwaren, Kolonialwaren,
Linnaturwolle.

Flächen, mit weißem Holz.

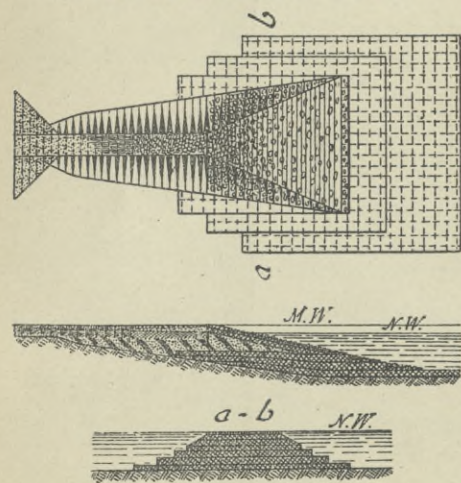
Kaufauswärtige Mittel: Dem Jahre 1853 bis
1900 sind von Lary für Handelszwecke und
Unterhaltung 14 918 000 M.,
von 1901 bis 1910 insgl. 5 724 000 "
ausgewandt worden.

Darüber hinaus Unterhaltungskosten in
dem Jahre 1901/10 insgl. 277 800 M.
für den König Wilhelms-Russl.
insgl. für russische Wägen
von Leningrad bis zum Ural, 35 000 M.

Memel, Pregel und anschliessende Wasserstrassen.

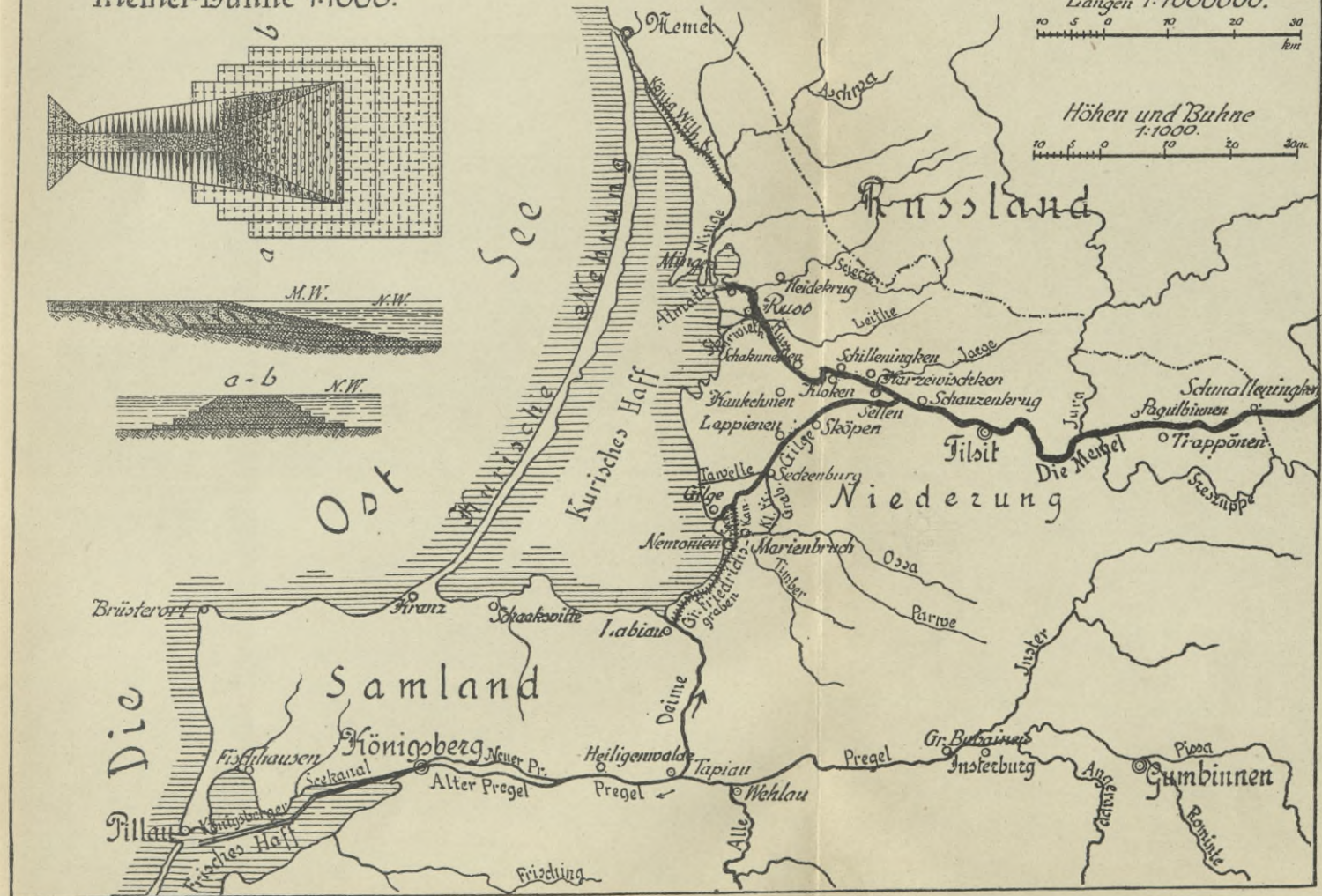


Memel-Buhne 1:1000.



Längen 1:1000000.

Höhen und Buhne 1:1000.





S. 61







Biblioteka Politechniki Krakowskiej



100000294553